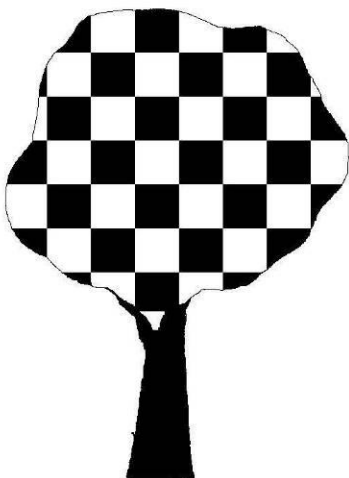


Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V.



25 Jahre

**Jetzt die Zukunft
sichern!
Die Sorgenfrei-
Analyse der
Volksfürsorge**

**Ihre Ansprechpartner:
Generalagentur
Beate Fritz-Müller
Bahnhofstr. 1 / 5
72135 Dettenhausen
Mobil 0179/4994775
und
Kundenberater
Achim Kellert
Geranienstr.7
71083 Herrenberg
Mobil 0178/8371029**

Keine Sorge
 **Volksfürsorge**

Impressum:

© 2007 Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V.

Redaktionsschluss: 28.02.2007

Redaktion: Hans Zipperer, Hemmlingstr. 21, 71083 Herrenberg

Druck: Druckerei Sömmerda GmbH

V.i.S.d.P: Hans Zipperer

Auflage: 1.000 Exemplare

Bildnachweis: Gäubote und eigenes Archiv

Die Redaktion bedankt sich bei allen Informanten, die mit sachdienlichen Hinweisen zum Gelingen dieser Chronik beigetragen haben

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort.....	4
Grußworte	5-12

SG Schönbuch 25 Jahre Geschichte

Vorgeschichte	13-17
Vereinsgründung	18-20
Spielbetrieb	21-47
Senioren	48-51
Jugend	52-54
Präsidium und Ausschuss	55-61
Freizeitaktivitäten	62-64
Spiellokale	65-68
Porträts	69-75
In Memoriam	76-77
Hall of Fame	78-87

SG Schönbuch aktuell

Mannschaften	88-90
Württembergische Mannschaftsblitzmeisterschaft 2007	91-92
3. Schönbuch Cup	93
Wir über uns	94-95
Kontakt.....	96-97
Termine.....	98

Vorwort

Meine lieben Leserinnen und Leser,

es ist vollbracht! Wer diesen Satz jetzt liest, wird eine druckfrische Broschüre in den Händen halten und darf sich damit stolzer Eigentümer eines Exemplars „25 Jahre Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V.“ nennen.



Ein Vierteljahrhundert ist wie der Schwabe sagen würde „a sauhaufe“ Zeit und so ist es auch nicht verwunderlich, dass sich in einem solchen Zeitraum, gerade bei einem Verein sehr viel ereignet hat. Von Glück kann man sprechen, wenn dies auch noch dokumentiert und damit für die Nachwelt erhalten ist, oder wenn man aufgrund von Zeitzeugen noch die eine Information oder Anekdote in Erfahrung bringen konnte.

Die Schachgesellschaft Schönbuch verfügt glücklicherweise über ein umfangreiches Archiv und einige Gründungs-mitglieder, so dass man meinen könnte eine lückenlose Rückschau auf diese 25 Jahre seien kein Problem. Doch kann man sich da schnell auf dem „Holzweg“ finden und wie ich selbst, bei meinem „schaffen“ zur Erstellung dieser Chronik erfahren durfte, eines Besseren belehrt. Leider gibt es nämlich doch die eine oder andere Lücke im Archiv, die nur zum Teil und dies wiederum nur nach mühseliger Recherche geschlossen werden konnte. Dennoch hoffe ich, dass es mir trotz allem gelungen ist, die wichtigsten Informationen aus diesen 25 Jahren zu sammeln und für alle Interessierten im nun vorliegenden Heft unterhaltsam aufzubereiten.

Mein Dank gilt vor allem denen, die mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben und unseren Sponsoren, aufgrund deren Unterstützung erst, dieses einmalige Nachschlagewerk für die Schachgesellschaft Schönbuch ermöglicht wurde.

Nun bleibt mir nur noch der Wunsch beim Lesen und Stöbern viel Kurzweile zu wünschen

Euer Hans Zipperer

Grußwort des Präsidenten vom Schachverband Württemberg e.V.



Als sich im Jahre 1980 im Hotel Schönbuch in Herrenberg Gleichgesinnte zu einem losen Schachtreff zusammenfanden, war noch nicht abzusehen, dass aus deren Mitte noch keine zwei Jahre später die Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V. gegründet werden sollte, die in diesem Jahr inzwischen bereits ein Vierteljahrhundert alt geworden ist. Die „Schönbucher“ haben sich in all diesen Jahren nach anfänglichem Auf und Ab zu einem heute spielstarken mittelgroßen Schachverein mit drei Mannschaften bis hinauf zur Landesliga etabliert, der aus der Schachszenen des Bezirks Neckar-Fils im Schachverband Württemberg nicht mehr hinwegzudenken ist. Dabei sind besonders die vielfältigen Freizeitaktivitäten und Geselligkeiten neben dem eigentlichen Schachbetrieb sowie der bemerkenswerte Service bei den Verbandsspielen zu erwähnen, die die Jubilarin aus dem Kreise vergleichbarer Schachvereine besonders hervorhebt. Dazu ein Kuriosum ganz besonderer Art: finden die wöchentlichen Spielabende des Vereins doch am gleichen Wochentag und im selben Gebäude „Bebenhäuser Klosterhof“ in Herrenberg statt wie die des dem Schachbezirk Stuttgart zugehörigen Schachverein Herrenberg, aus dem die Gründungsmitglieder der SG Schönbuch hervorgegangen sind und zu dem heute gut nachbarliche Beziehungen bestehen. „Schach ist eine Gymnastik des Gehirns“ soll Lenin einmal gesagt haben. Ich meine, Schach ist mehr. Schach ist ein Sport für alle, ein wahrhaft soziales Spiel. Diejenigen Fähigkeiten und Charaktermerkmale, die man durch das Schach erwirbt oder vertieft, sind auch jenseits des Schachs äußerst nützlich. Seien dies nun das analytische Denken, die abstrakte Phantasie oder das Vertrauen in die eigene Disziplin des Entscheidens als quasi rationale Kraft zur Entscheidung im Lichte des Ungewissen, um nur einige zu nennen. Das Schachspiel verdient daher Förderung in jeder Hinsicht. Ich danke daher allen, die sich in den vergangenen fünfundzwanzig Jahren um das Wohl und Weh des Vereins gekümmert haben und bereit waren, Verantwortung zu übernehmen, in dem sie sich tatkräftig in den Dienst der guten Sache stellten. Dies verdient Anerkennung und Respekt.

Der Schachgesellschaft Schönbuch gratuliere ich namens des Schachverbandes Württemberg wie auch persönlich zu ihrem diesjährigen Jubiläum und wünsche ihren festlichen Veranstaltungen aus diesem Anlass einen guten Verlauf. Möge dem Verein auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle seiner Mitglieder, aller Schachfreunde und unseres Schachsports gelingen.

Dr. Hans Ellinger
Präsident des Schachverbandes Württemberg e.V.

Grußwort des Oberbürgermeisters



Die Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V. feiert in diesem Jahr ihren fünfundzwanzigsten Geburtstag! Als geistiges Kräfteressen fasziniert Schach die Menschen zwar schon seit Jahrhunderten, als organisierter Wettkampfsport existiert Schach jedoch seit etwa 150 Jahren. Wenn diese - für eine Sportart relativ kurze - Zeitspanne in Betracht gezogen wird, ist ein 25. Geburtstag ein „beachtliches Alter“ und für mich jedenfalls ein schöner und willkommener Anlass, im Namen des Gemeinderats der Stadt Herrenberg und selbstverständlich auch im eigenen Namen ganz herzlich zu gratulieren!

Schönes Spiel und geistiger Genuss

„Dass das Schachspiel, diese wunderbare Gabe aus dem Morgenlande, nicht nur das edelste und schönste aller Spiele ist, sondern, an der Grenze von Spiel, Kunst und Wissenschaft stehend, zu den größten geistigen Genüssen gehört“ - diese Behauptung wird jeder Schachspieler gern bestätigen. Ein Lob aus berufenem Munde, denn es stammt von Siegbert Tarrasch, der vor hundert Jahren einer der erfolgreichsten Turnierspieler der Welt war. Diese Worte machen deutlich, welche Faszination vom Schach ausgeht und warum sich die Menschen gerade für dieses Spiel begeistern. Auch die Mitglieder der Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V. teilen diese Begeisterung.

Spiel, Wissenschaft und Kunst

Was Schach nun ist – Spiel, Sport, Wissenschaft oder gar Kunst –, das wird jeder etwas anders beantworten. Vermutlich macht es gerade den Reiz dieses Brettspiels aus, dass es von allem etwas hat. Aber ganz sicher wird Schach zum Sport, wenn es um Wettbewerbe geht. Um ein Turnier durchzustehen, müssen die Teilnehmer fit sein. Wenn sie sich am Schachbrett gegenübersetzen, dann geht es vor allem um ein geistiges Kräfteressen, aber sie brauchen auch Nervenstärke und physisches Durchhaltevermögen. Schach erfordert volle Konzentration und die Anspannung aller Kräfte. Das hat dann auch dazu geführt, dass Schach das einzige Brettspiel ist, das dem Sport zugeordnet wird.

Doch am Kern des Schachs, ein Denksport zu sein, der Nachdenken erfordert, wird sich wohl nichts ändern.

Gute Wünsche

Weil Schach eine so faszinierende Sportart ist, sind die meisten Vereinsmitglieder und Schachsportlerinnen und –sportlern schon recht lange dabei, suchen den Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten und sind bestrebt, ihre Kenntnisse und ihr Können weiterzugeben. Der Verein ist eine wichtige Anlaufstelle für alle Schachbegeisterten in Herrenberg und Umgebung geworden und hat vielen Menschen ein faszinierendes Hobby nahe gebracht. Ich beglückwünsche die Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V., alle Vereinsmitglieder und Aktiven zum 25-jährigen Vereinsjubiläum sehr herzlich. Sie können stolz auf ihren Verein sein und sich in ihrem Engagement bestätigt fühlen. Ich wünsche dem Verein, dass weiterhin begeisterte und engagierte Frauen und Männer mit dem Ideenreichtum, mit der Einsatzbereitschaft und mit der Tatkraft, die bisher prägend waren, das Vereinsschiff auf Kurs halten und auch in der Zukunft so erfolgreich weiterarbeiten wie bisher.

In diesem Sinne wünsche ich ein schönes und erfolgreiches Jubiläumsjahr, weiterhin ein lebendiges Vereinsleben und allen Aktiven noch viele schöne Spiele und das nötige Standvermögen und viel spielerischen Scharfsinn in einem der angesehensten Spiele der Welt.

Dr. Volker Gantner

Oberbürgermeister

Grußwort des Vorsitzenden des Schachkreises Reutlingen/Tübingen



Liebe Schachfreunde,

Schachspieler haben in der Öffentlichkeit noch leider allzu oft den Ruf schräge, schweigsame und ungesellige Zeitgenossen zu sein. Wer sich als Außenstehender jedoch auf einen Besuch in einem der vielen Schachvereine unseres Schachkreises einlässt, wird sich vermutlich verwundert die Augen reiben: Schach ist eben nicht nur ein komplexes Denkspiel für zwei, sondern auch Mannschaftssport, Schach bietet „Action“, Schach gibt Anlass zu Diskussionen und Gesprächen und nicht zuletzt ist Schach ein guter Grund für geselliges Beisammensein – getreu dem Motto des Deutschen Sportbundes „Im Verein ist Sport am schönsten“ .

Die Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V. ist seit nunmehr einem Vierteljahrhundert ein Paradebeispiel für die gelungene Mischung aus sportlichem Ehrgeiz und gesellschaftlichen Aktivitäten – die Schachgesellschaft trägt ihren Namen wirklich zu Recht! In den 25 Jahren ihres Bestehens hat die SG – stets begleitet von einer vorbildlichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – allerlei schachliche Höhen und Tiefen durchlebt, doch steht sie pünktlich zum Jubiläum mit drei Mannschaften von Landesliga bis B-Klasse so gut da, wie noch nie zuvor. Neben den sportlichen Möglichkeiten für Schachspieler jeder Spielstärke bietet sie ihren Mitgliedern auch außerschachliche Aktivitäten in einem mir bis dato unbekannten Ausmaß. Das eigens hierfür vorgesehene Amt des „Referenten für Freizeitsport“ lässt den Umfang der dafür notwendigen Organisationsarbeit erahnen!

Der Leser wird in dieser Chronik allerlei Daten, Fakten und Anekdoten über die SG Schönbuch, ihrer Gründung, ihrer größten Erfolge und Pleiten, ihrer schachlichen und außerschachlichen Aktivitäten vorfinden. Mir bleibt es, meine persönliche Erfahrung mit der SG als Vereinsmitglied und aktiver Spieler weiterzugeben. Die lässt sich kurz und bündig mit den Worten zusammenfassen, mit denen mich mein Schachfreund Josef Wöll vor Jahren zur SG Schönbuch gelockt hat: „Bei den Jungs macht das Schachspielen einfach Spaß!“

Ich wünsche der SG Schönbuch, ihren Mitgliedern und Funktionsträgern weiterhin ein glückliches Händchen und auch in den nächsten 25 Jahren viel Spaß und Erfolg!

Dr. Mattias Birkner
Vorsitzender des Schachkreises Reutlingen/Tübingen

Grußwort des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich dass wir in diesem Jahr das 25-jährige Jubiläum der Schachgesellschaft Schönbuch feiern können. Wie immer ist ein solches Ereignis auch der Zeitpunkt um einen Rückblick auf die vergangenen Jahren zu werfen, eine aktuelle Bestandsaufnahme zu machen und natürlich den Blick in die Zukunft zu richten.

Die Schachgesellschaft Schönbuch hat ihre Wurzeln, wie sie anhand dieser Chronik feststellen werden, aus dem Schachverein Herrenberg gezogen. Sie wurde von den „Machern“ Erwin Franz und Dr. Günter Tobien als überörtlicher Verein mit sportlich hoch gesetzten Zielen gegründet.

In meiner nun auch schon 17 Jahre lang andauernden Amtszeit legte unsere Schachgesellschaft immer mehr Wert auf ein geselliges Vereinsleben mit einem reichhaltigen Freizeitangebot was wir auch aufgrund der richtigen Personen im Amt des Freizeitreferenten bestens umsetzen konnten. Diesem Umstand war es unter auch zu verdanken, dass es den amtierenden Kreisleiter in der Person des Tübingers Josef Wöll in die Schönbucher Gefilde verschlug. Durch das starke Engagement von Josef Wöll und Dr. Günter Tobien sowie unserer Vereinsstruktur war der kommende sportliche Aufstieg von der Kreisklasse bis hinauf in die Landesliga möglich.

Um die Zukunft der SG Schönbuch ist es mir nicht bange. Wo sonst können sich die Geschlechter und alt und jung chancengleich zum Kampf gegeneinander einfinden? Wo gibt es diesen prickelnden Wettkampf Mensch gegen Maschine, welcher Sport ist für das Internet besser gerüstet als unser königliches Spiel?

Natürlich ist es schwer bei sinkenden Geburtenzahlen die immer weniger werdenden Jugendlichen im Kampf gegen andere Vereine und Institutionen für uns zu gewinnen, doch haben wir mit Blick auf die Ganztagesschule auch hier eine große Chance, die der Schachsport als ganzes nicht an sich vorüber gehen lassen darf.

Auf der anderen Seite steigt die Lebenserwartung der Menschen stetig, was gerade in unserem Land zu einem drastischen Anstieg der Bevölkerungszahl bei unseren älteren Mitbürgern führen wird. Das Schachspiel bietet die Gelegenheit trotz zunehmenden Alters auf hohem spielerischem Niveau gegen wesentlich jüngere noch zu bestehen.

Schach ist Sport! Wer diesen optimal bestreiten will bedarf neben der physischen Konstanz natürlich auch der geistigen Frische. Gerade diese bis ins hohe Alter konserviert kann dazu beitragen auch psychisch lange auf der „Höhe“ zu bleiben und dadurch einen schönen Lebensabend zu erleben.

Sie sehen also meine lieben Schachfreunde wir können positiv in die Zukunft schauen, solange es uns gelingen wird genug engagierte Menschen für unseren Schachsport zu gewinnen.

Mit herzlichen Grüßen

Norbert Zipperer

Präsident der Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V.

Vorgeschichte

Es war der 26.09.1980 als bei der außerordentlichen Hauptversammlung des Schachvereins Herrenberg nach kontroverser Diskussion, der komplette Vorstand, namentlich die Herren Betz, Franz, Maurer und Dr. Tobien von ihren Ämtern zurück traten und den Schachverein Herrenberg verließen. Doch wie sollte nun die schachliche Zukunft der schachbegeisterten „Vereinslosen“ aussehen? Folgende Überlegungen standen im Raum.

Die Gründung eines eigenen Vereins wurde erwogen. Doch ist für zwei Schachvereine Herrenberg groß genug und wäre eine „Anti-Reaktion“ als Grundlage genügend?

Schach ganz aufgeben, bzw. jeder sucht sich einen neuen Verein? Was aber hieße, die Verbindung untereinander zu verlieren!

Man geht gemeinsam zu den SF Ammerbuch und spielt dort Schach im sportlichen Wettkampf. Man macht einen Schach-Stammtisch im Hotel Schönbuch, um in gemütlicher Atmosphäre, gute Gespräche zu führen und untereinander, aber auch mit Gästen zusammen, schöne Partien zu spielen.

Schließlich beschloss man als Erstes einen Schach-Stammtisch einzuführen. Mit dem im Ziegelfeld

gelegenen Hotelrestaurant Schönbuch hatte man dann auch die richtige Bleibe gefunden, denn Hotelier Max Pfeifle hatte sein Faible für das Schachspielen schon während des Länderkampfes Deutschland-Wales entdeckt und gleich anschließend zwei Spiele angeschafft. Ihre neue sportliche Heimat fanden die „Entwurzelten“, bei den sportlich orientierten und aufstrebenden SF Ammerbuch. Unter Leitung des sehr engagierten Vorsitzenden Kurt Rothmund war hier der ersten Garnitur viermal hintereinander der Aufstieg gelungen. Nach Wegzug einiger Mitglieder dürfte nach der Ablauf der Sperre die Verstärkung zudem willkommen sein.

Im November 1980 kam man dann zu dem Entschluss eine Schachgesellschaft Schönbuch zu gründen. Auf die Gründung der Gesellschaft verfiel man, da viele Anfragen nach einem solchen Treff in Herrenberg vorlagen und ein Zusammenschluss Gleichgesinnter ermöglicht werden sollte. Internationale Bretter, Figuren und entsprechende Uhren wurden bereits angeschafft und über die Gesellschafter stand dieses Spielmaterial auch anderen Interessenten zur Verfügung. Nur an jedem ersten und dritten Freitag im Monat waren die vorhandenen

Bretter und Figuren zunächst den „Mitgliedern“ vorbehalten. Präsident dieser Schachgesellschaft wurde am 28.11.1980 Erwin Franz, als „Vize“ wurde Dr. Günter Tobien gewählt, sowie Hans Maurer als Schriftführer und Heinz Betz als Kassierer. Die neu gegründete Schachgesellschaft, der auch schon Mitglieder aus dem Nachbarkreis angehörten, sollte nach dem Beschluss der Gesellschafter im Sinne des BGB geführt werden und für jeden offen sein, der gern zwanglos Schach spielen will in angenehmer und gepflegter Atmosphäre. Sie sollte ganz bewusst kein Verein mit sportlichen Zielen und keine Konkurrenz zum Schachverein Herrenberg oder anderen Schachvereinen der Umgebung sein. Ihre Mitglieder spielen Schach als sportliche Disziplin in anderen Vereinen. Schach als Kunst und als Mittel zum Zusammentreffen Gleichgesinnter ist Zweck und Ziel dieser Schachgesellschaft Schönbuch.

Ein besonderer Höhepunkt aus dem Jahr 1981 war die Schach-Schiedsrichter Tagung im Schönbuch-Hotel zu der Dr. Günter Tobien geladen hatte. Das Meeting diente unter anderem dem Zweck, die auf dem letzten Kongress in Kassel beschlossenen Änderungen der Spiel- und Turnierregeln des DSB den nationalen SR im

SVW zu erläutern. Und zum anderen Dr. Tobien als neuen Leiter der 2. Bundesliga Süd (BL) in sein Amt einzuweisen und ihm die Unterlagen von seinem bayerischen Vorgänger zu übergeben. Eingefunden hatte sich der Direktor des Deutschen Schachbundes (DSB) Helmut Nöttger aus Bielefeld und fünf der acht nationalen Schiedsrichter des Schachverbandes Württemberg (SVW).



Ansonsten konnten die „Schönbucher“, nach Ablauf der Sperre, bei den SF Ammerbuch in der Verbandsrunde 1981/1982 - hauptsächlich als deren fünfte Mannschaft - teilnehmen. Gespielt wurde in der C-Klasse Ost des Schachkreises Reutlingen/Tübingen und als Spiellokal diente das Feuerwehrmagazin in Altingen in der Schwedenstrasse 53. Die „Schönbucher“ schnitten dabei mit einem 3 Platz unerwartet gut ab und zeigten da schon einen beachtlichen Ehrgeiz.

Am 14 März 1982 tat sich dann für die Zukunft entscheidendes. Im Hotel Kaiser in Herrenberg-Obermönchberg hatten sich die Herren Stefan Barth, Arndt Brausewetter, Erwin Franz, Jochen Kaiser, Hans Maurer, Thomas Röhm, Dr. Günter und Marcel Tobien eingefunden, um einen Rückblick auf die abgelaufene Saison, aber auch einen Ausblick für den zukünftigen Weg der Schachgesellschaft Schönbuch zu werfen. Es ergab sich in diesem Gespräch, dass alle Anwesenden sich einig waren in der Absicht folgende Dinge zu tun.

1.) Die Schachgesellschaft Schönbuch zu einem eingetragenen, gemeinnützigen Verein zu machen. Der Sitz des Vereins soll Tübingen sein. Als Termin für die Gründungsversammlung wurde das Frühjahr 1982 festgelegt. Ausarbeitung eines Satzungsentwurfes der bei der Gründungsversammlung den Mitgliedern zur Genehmigung vorgelegt werden soll, durch die Herren Dr. Tobien, Franz und Maurer.

2.) In der kommenden Saison als Schachgesellschaft Schönbuch an der Verbandsrunde teilzunehmen. Herr Franz wird das Spitzenbrett übernehmen. Dr. Tobien, M. Tobien, Barth, Kaiser und Brausewetter stehen als Stammspieler zur Verfügung. Weiter wird ange-

nommen dass die nicht Anwesenden zumindest teilweise als Ersatzspieler teilnehmen werden. Überdies wird sich Herr Franz noch um zwei weitere Stammspieler kümmern.

3.) Alle Anwesenden haben sich ausdrücklich dazu bekannt, dass sie bereit sind, in punkto Schach ihre Fähigkeiten voll in die Schachgesellschaft einzubringen, dabei aber den Verein über die eigenen Interessen zu stellen, sprich an dem Punkt wo die eigenen Grenzen erreicht werden, den Platz in der ersten Mannschaft zugunsten des weiteren Aufstiegs im Bedarfsfalle, an stärkere Spieler die zur Schachgesellschaft stoßen freizugeben. Diese Haltung soll auch Bedingung sein für alle zukünftigen weiteren Mitglieder der Schachgesellschaft Schönbuch.

4.) Die Schachgesellschaft Schönbuch ist ausdrücklich kein Ortsverein, sondern ein überörtlicher Regionalverein.

5.) Zu allen vorhandenen Schachvereinen wünschen wir uns gut nachbarliche Beziehungen. Zu den Schachfreunden Ammerbuch und deren Vorsitzenden Kurt Rothmund verbindet uns eine enge Freundschaft. Die Schachgesellschaft Schönbuch wird in allen Aktivitäten darauf bedacht sein,

diese Freundschaft zu fördern und zu erhalten. Eine enge Zusammenarbeit mit den Schachfreunden Ammerbuch ist unser Wunsch.

Dass sich dieses Vorhaben wie ein Lauffeuer im Schachbezirk Neckar/Fils verbreitete zeigt auch das Schreiben vom Bezirksspielleiter Hajo Gnirk vom 13.4.1982.

Lieber Schachfreund Dr. Tobien,

vor kurzem hatte ich von der beabsichtigten Gründung eines neuen Schachvereins „SG Schönbuch“ etwas läuten hören.

Schachfreund Hans Maurer, mit dem ich z. Z. eine Fernschachpartie spiele, schrieb mir auf meine diesbezügliche Anfrage hin: „Von den hohen Zielen der SGS kann ihnen Herr Tobien mehr erzählen.“ Das hat mich natürlich sehr neugierig gemacht – nicht nur als evtl. betroffener Bezirksspielleiter im Schachbezirk Neckar/Fils, sondern ggf. auch als ‘privater’ Schachspieler. Darf ich deswegen um möglichst baldige nähere Auskunft bitten? Im Voraus besten Dank und freundliche Grüße

Ihr Hajo Gnirk



Schreib- u. Spielwaren
Ferazzi

Inh. Ekkehart Fritsch
Rohrweg 16 • 71116 Gärtringen
Tel. 0 70 34 / 2 12 35 • Fax 2 84 78

Gaststätte Uhlandstube



Uhlandstr. 17
71154 Nufringen
Inhaber: Rainer Schmitt

Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag
Dienstag – Freitag: 15 Uhr bis 2 Uhr
Samstag – Sonntag: 10 Uhr bis 2 Uhr

www.uhlandstube-nufringen.de
e-mail: info@uhlandstube-nufringen.de
Telefon: (0 70 32) 91 30 91
Handy: (01 75) 2 58 28 87

Alle Sportereignisse Live auf Großbildleinwand

Die Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V. entsteht

Bei der Mitgliederversammlung am 16. April 1982 im Garni Hotel Fischer war es dann soweit. Die Satzung der Schachgesellschaft Schönbuch trat in Kraft, abgesegnet durch die Gründungsmitglieder: Erwin Franz, Joachim Stein, Stephan Barth, Jochen Kaiser, Thomas Röhm, Marcel Tobien, Hans Maurer, Rudi Eberhardt, Heinz Betz, Günter Tobien und Arndt Brausewetter.

Dazu auszugsweise aus dem Gäuboten vom 14. Mai 1982

>Bei der „Schönbuch-Schach-Gesellschaft“ tut sich etwas. Wie bereits kürzlich im „Gäubote“ berichtet, hatte die SSG aus platztechnischen Gründen das Spiellokal aus dem Schönbuch-Hotel ins Garni Hotel Fischer verlagern müssen, wo man sich inzwischen nicht nur akklimatisiert hat, sondern auf mehrfachen Wunsch hin aus einer losen Schach-Interessengemeinschaft auch zu einem Schachverein formiert hat, dessen Eintrag ins Vereinsregister unter dem bisherigen Namen bereits beantragt ist. Wie versprochen, als vor einiger Zeit mehrere verdiente Vorstandsmitglieder aus privaten Gründen den Schachverein Herrenberg verlassen hatten,

wird es in der Gäu-Metropole erfreulicherweise keine für eine kleine Stadt ungesunde Konkurrenz in Sachen Schach geben. Die Gründungsmitglieder des neuen Vereins mit nominellem Sitz in Tübingen, waren sich einig, dass man in der nächsten Runde im Bezirk Neckar-Fils spielen wird.

Die aktiven Mitglieder der SGS werden sportlich leistungsorientiert ihrem Hobby nachgehen, ansonsten wird der Schach-Stammtisch für jedermann auch im Garni Hotel Fischer freitags für ein gemütliches Schachspiel zur Entspannung beibehalten. Der Verein verfügt mit bisher je zur Hälfte junger und älterer Aktiver über eine gesunde Struktur. Etwas kurios, aber verständlich und verknäpft ist das „Dreiecksverhältnis“: Spiellokal in Herrenberg, Sitz in Tübingen und die Heimspiele werden im schmucken Schützenhaus Seebronn ausgetragen.

Beim Saisonabschluss von Ammerbuch V im Gasthof „Kaiser“ in Mönchberg überreichten sie an den Ammerbucher Vorsitzenden Kurt Rothmund, Altingen, zum Dank für die Gastfreundschaft als Abschiedsgeschenk eine Spielstandtafel. Ein Präsent als Dank wird auch Max Pfeifle vom Schönbuch-Hotel noch erhalten.

Erwin Franz hatte eingangs darauf hingewiesen, dass man im Nachbarbezirk gern sieht, dass der Sitz



Handwerk
für Bad & Haus
aus einer Hand

Amann

Bäder
Sanitär
Heizung
Flaschnerei

Inh. Lothar Wolff
71116 Gärtringen
Hindenburgstraße 63
Tel. 0 70 34 - 2 12 42
Fax 0 70 34 - 2 69 64

Info@firma-amann.de
www.firma-amann.de

der Gesellschaft nach Tübingen verlegt wurde.

Bewusst wurde der Name beibehalten: „Da wir uns der Talente eines größeren Gebietes bedienen müssen. Wir wollen nicht als Ortsverein mit Kirchturmspolitik gelten. Für uns gilt Schach als sportliche Disziplin“.

Anschließend übernahm Bezirksleiter Hajo Gnirk die Wahlleitung. Er hatte zuvor verschiedene Ratschläge beige-steuert.

Bezirksvorsitzender Gnirk äußerte sich anerkennend über Vorbereitung und Verlauf der Versammlung. Seine Feststellung dass von einer guten Führung das Wohl jeden Vereins abhängt rannte offene Türen ein, wusste man doch, dass Erwin Franz zu den Leuten gehört, die ihren Dienst in den Dienst des Vereins zu stellen pflegen und, dass er, wie festgestellt wurde, zusammen mit Dr. Tobien für den Aufschwung ge-

zeichnet hatte, den Schachverein Herrenberg seiner Zeit genommen hatte.<

Als überaus schwierig erwies es sich dann noch die Hürden für den Vereinsnamen und Vereinsitzes zu nehmen. Erst nach regem und langwierigem Schriftverkehr wurde die Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e. V. am 06. Mai 1983 ins Vereinsregister beim Amtsgericht Tübingen eingetragen.



**MARKT
& POTHEKE**

APOTHEKER SIEGFRIED KAUPP · BISMARCKSTRASSE 39
71116 GÄRTRINGEN · TEL. 0 70 34/2 20 13 · FAX 2 04 62

Die Schachgesellschaft Schönbuch nimmt am Spielbetrieb teil.

Unter der Führungsriege Erwin Franz (Präsident), Dr. Günter Tobien („Vize“ und sportlicher Leiter), Hans Maurer (Schriftführer) und Heinz Betz (Schatzmeister) nahm man erstmals als Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e. V. in der Verbandsspiellrunde 1982/1983 teil. Als Spiellokal zu den Verbandsspielen diente das Schützenhaus in Seeborn, während man seine Spielabende im Garni Hotel bestritt.

Die Schönbucher starteten furios in ihre erste Saison. Nachdem man als erste Standortbestimmung ein Freundschaftsspiel gegen die routinierte Mannschaft vom SV Wildberg (B-Klasse, Bezirk Stuttgart) mit 7 zu 3 gewinnen konnte, gelang im ersten Verbandsspiel in Holzelfingen, gegen Lichtenstein III, ein nicht für möglich gehaltener 8 zu 0 Kantersieg. Richtig erstaunt war man dann, als man erfuhr, dass die SGS in dieser Klasse bei den übrigen Kontrahenten, als haushoher Favorit für den Aufstieg galt. Zu beobachten war allerdings, dass die Youngster des Teams schwer aufgeholt und an Spielstärke gewonnen hatten. Dies sollte sich in der Folgezeit auch bestätigen, denn bis auf einen Ausrutscher

gegen die SF Pfullingen V konnten alle Spiele gewonnen werden. Nach dem 5,5 zu 2,5 Sieg gegen Dettenhausen II im Seeborner Schützenhaus war die Meisterschaft der B-Klasse, Staffel 1 und der damit verbundene Aufstieg in die A-Klasse perfekt. Ein Teil dieses Erfolges wurde wohl zu Recht auf die engagierte Jugendarbeit des Vereins zurückgeführt. Immerhin waren ein großer Teil der Mitglieder Jugendliche unter 20 Jahren. Nun das war man ja schon vom früheren „Patenverein“ den Schachfreunden in Ammerbuch gewöhnt.



In der A-Klasse wurde die Luft natürlich etwas rauer, deshalb war es das Anliegen von der Schachgesellschaft Schönbuch (SGS), noch etwas Verstärkung an den vorderen Brettern zu finden. Ansonsten waren weiterhin Anfänger zum Aufbau oder interessierte Hobbyspieler an den Spielabenden freitags im Garni-Hotel Fischer willkommen. Als große Auf-

gabe stand in diesem Jahr auch noch die Ausrichtung der Württembergischen Blitzschachmeisterschaft am 26.03.1983 im Seebonner Schützenhaus ins Haus. Mit der Eintragung ins Vereinsregister (6. Mai 1983) wurde nochmals die Mitgliederwerbung angekurbelt. So wurde ab Freitag den 13. Mai 1983 ein Kurs durchgeführt der analog, zu der 14-tägig ausgestrahlten Fernsehreihe „Zug um Zug Schach für jedermann“ im dritten Programm gestaltet wurde. Vor der Meisterfeier stand dann noch das Rückspiel gegen die Wildberger an, gegen die man ja das erste Spiel „unter eigener Flagge“ ausgetragen hatte. Auch diesmal hatten die Schönbucher die Nase vorn, gewannen diesmal mit 8 zu 4. Der Vorsitzende Walter Lechler überreichte noch als Gastgeschenk einen Holzaufhänger mit dem Wildberger Rathaus. Dieses Freundschaftsturnier leitete schon vor Saisonbeginn eine „neue Ära“ ein: Am Spitzenbrett spielte erstmal der Sindelfinger Walter Botta. Außerdem sollte in der anstehenden Saison an Brett acht der routinierte Dr. Heinrich Buhr und Erich Jauernig als Ersatzspieler an Brett neun die SGS verstärken. Um nun allen Spielern des größer gewordenen Kadrs Spielpraxis zu sichern wurde erstmals eine 2. Mannschaft, die in der B-Klasse Staffel 1 am Spielbetrieb teilnahm, gemeldet.

In der dann laufenden Runde zeigte sich allerdings deren Mannschaftsdecke als zu dünn und nachdem man zwei Begegnungen hintereinander nur zu viert angetreten war, wurde die Mannschaft nach 4. Spieltagen zurückgezogen. Wesentlich besser lief es für die SGS 1 die mit einem 5,5 zu 2,5 gegen Dettenhausen in die neue Saison in der A-Klasse Staffel 1 startete. Nachdem man sich den obligatorischen Ausrutscher am 2. Spieltag gegen die SF Ammerbuch II leistete, konnten in der Folgezeit alle restlichen Mannschaftskämpfe gewonnen werden. Zum Abschluss gab es gar noch ein „Endspiel“ gegen den Verfolger SC Steinlach II der sich noch, trotz einer 5,5 zu 2,5 Niederlage, den 2. Tabellenplatz erhalten konnte, während sich die SGS die Meisterschaft sicherte.



Für die Saison 1984/1985 konnte man die 1. Mannschaft mit Claus

Macher an Brett vier, dank des Engagement Dr. Heinrich Buhrs, und mit Peter Andresz ehemals DJK Stuttgart verstärken. Eine 2. Mannschaft wurde auch für diese Runde gemeldet und spielte in der Reserverunde für Vierermannschaften mit. Trotz der Verstärkungen wurden der 1. Mannschaft in der Kreisklasse erstmals die Grenzen aufgezeigt. Zwar wurden 3 Spiele nur ganz knapp mit 3,5 zu 4,5 verloren, jedoch landete man abgeschlagen mit 6 zu 8 Punkten, fünf Punkte hinter Hohbuch, auf Platz 4.

Für die erfolgsverwöhnten Schönbucher ein kräftiger Dämpfer. Es sollte allerdings noch schlimmer kommen. Walter Botta, für zwei Jahre Gast und Spitzenspieler der SGS, kehrte wieder zu seinem Heimatverein Sindelfingen zurück. In dieser Zeit hatte er wertvolle Aufbauarbeit für die Schönbucher geleistet. Die Lücke die er hinterließ konnte natürlich nicht geschlossen, das Spitzenbrett musste allerdings besetzt werden. In einem Vergleichskampf der „Asse“ des Vereins, setzte sich schließlich Peter Andresz gegen Erwin Franz und Rudi Eberhardt durch. Die Saison 1985/1986 lief und endete für die SGS 1 gar nicht nach Wunsch. Mit 4 zu 10 Punkten landete sie nur auf dem siebten und vorletzten Platz und musste erstmals in ihrer Geschichte absteigen. Zum zweiten

Mal wurde auch eine 2. Mannschaft in der B-Klasse gemeldet, die diesmal die Runde beenden und nach 2 Siegen immerhin auf Platz 6 landen konnte.

Der sportlichen Abwärtstendenz konnte in der Saison 1986/1987 nicht gegen gesteuert werden. Mit Peter Andresz, und Dr. Günter Tobien standen immerhin zwei Stammspieler in dieser Runde nicht mehr zur Verfügung und Erwin Franz spielte als „Ersatz“ an Brett 16. So mussten eben alle Spieler mehr oder weniger aufrücken und Talent Wolfgang Kramer wurde auf Brett sieben zum Stammspieler. Das Ausdünnen der SGS 1 hatte natürlich auch Auswirkung auf die SGS 2, die aufgrund abzugebender Spieler, trotz Zuwachs, wieder nur an der Reserverunde teilnehmen konnte, aber diesmal mit einem hervorragenden 1. Platz den ersten Erfolg zu verzeichnen hatte. So gut entwickelte sich der Saisonverlauf für die SGS 1 nicht. Erst mit einem Sieg gegen Dettenhausen am letzten Spieltag konnte die A-Klasse auf dem 5. Tabellenplatz gehalten und der Supergau - zwei Abstiege in Folge - vermieden werden. Um einem solchen Fiasko in der Runde 1987/1988 zu entgehen wurde die SGS 1 stärker aufgestellt. Erwin Franz spielte an Brett drei, der immer besser werdende Wolfgang Kramer rückte auf Brett 4 vor und Dr. Günter

Tobien nahm am sechsten Brett wieder seinen Platz ein. Zudem konnte man mit Wolfgang Abel nochmals einen talentierten Mann als Ersatzspieler einbauen. Die SGS startete furios mit vier Siegen in Folge, doch mit den beiden 3 zu 5 Niederlagen am vorletzten Spieltag gegen die SF Rottenburg II und am letzten Spieltag gegen den SC Steinlach III, wurde der mögliche Aufstieg mit einem 3. Platz verspielt. Auch die SGS 2 startete wieder in der B-Klasse und konnte aufgrund eines größeren und gefestigten Kaders, da hatte sich die Mitgliederwerbung ausgezahlt, ebenfalls mit einem 3. Platz angenehm überraschen. Das Jahr 1988 brachte auch einige Änderungen im Präsidium mit sich, so zog sich Dr. Günter Tobien als „Vize“ zurück sein Amt übernahm Norbert Zipperer. Hans Maurer gab den Schriftführer an Joachim Stein weiter und zum guten Schluss folgte auf Schatzmeister Rudi Eberhardt, der die Kasse 1983 von Heinz Betz übernommen hatte, als neuer Schatzmeister Fritz Eitelbuß. Trotz dieser Einschnitte verlief die Saison 1988/1989 sportlich sehr positiv für die SGS. Zwar stand nun Dr. Günter Tobien nicht mehr als Spieler zur Verfügung doch dafür konnte man aus der 2. Mannschaft Wolfgang Abel am dritten Brett und Horst Ring am fünften Brett einbauen. Und diese Mann-

schaft spielte noch stärker als in der abgelaufenen Saison und gewann bis auf den letzten Spieltag alle Spiele. Die 3,5 zu 4,5 Niederlage gegen den Tabellenzweiten Tübingen VI war nicht mehr wie ein Schönheitsfehler für die anstehende Meisterfeier. Die SGS 2 konnte durch den Aderlass an die Erste zwar nicht mehr an die gute Vorsaison anknüpfen, spielte dennoch sehr solide und landete schließlich auf einem 5. Platz. Erfreulich war auch der stete Zuwachs aktiver Spieler, der auch dazu führte das zum ersten Mal eine SGS 3 als Team in der Reserverunde teilnahm.

Klassenerhalt war das erklärte Ziel der SGS 1 nach dem Aufstieg in die Kreisklasse. Doch die Zeichen standen ungünstig. Claus Macher der alle seine Spiele in der letzten Saison gewonnen hatte verließ die SGS Richtung Ammerbuch. Dr. Heinrich Buhr war schwer erkrankt und Erwin Franz stand erstmals als Spieler nicht mehr zur Verfügung. Zwar hatte man mit der SGS 2 einen gesunden Unterbau nur ob dieses Leistungsvermögen reichte um in der Kreisklasse mitzuhalten war mehr als fraglich. Als zusätzliches Übel kam auch noch das Problem des Spiellokals auf, nachdem man auf einmal im



Herrenberger

Team *für Weiterbildung &
Organisationsentwicklung GmbH*

Ihr Partner für:

- Prozess- und Unternehmensberatung
- Organisation und Zusammenarbeit
- Marketing und Vertriebsentwicklung
- Unternehmens- und Mitarbeiterführung
- Coaching

Oberjesinger Str. 53 - 71083 Herrenberg - Fon: 07032/929 163 - Fax: 07032/929 169
info@herrenberger-team.de - www.herrenberger-team.de

Schützenhaus Seebronn unerwünscht war. Auf die Schnelle konnte man in der Stadiongaststätte Herrenberg eine neue Bleibe finden, die glücklicherweise auch vom Kreisvorstand genehmigt wurde. So wurde es eine haarige Saison 1989/1990 die jedoch mit einem 5. Tabellenplatz und dem Klassenerhalt der SGS 1 ein erfolgreiches Ende nahm. Dies wurde auch noch aufgewertet durch die wie entfesselt spielende SGS 2 die nur gegen den Meister SV Reutlingen IV unterlag, ansonsten aber alle Spiele gewann und damit erstmals in die A-Klasse aufstieg. Die Saison 1990/1991 stand unter keinem guten Stern. Nachdem 1988 schon der Steuermann das SGS Schiff verlassen hatte, folgte ihm nun in Person von Erwin Franz der Kapitän der als Präsident zurück trat und sein Amt an Norbert Zipperer weitergab. Für den rückte als „Vize“ Joachim Stein auf, dessen Posten als Schriftführer von Arndt Brausewetter übernommen wurde. Damit hatten beide Macher und Visionäre die Brücke des SGS Schiffes verlassen und es stellte sich die Frage auf welchem Kurs dieses zukünftig weiter segeln würde. Zunächst sah es gar nicht gut aus, die SGS 1 landete auf Platz sieben und stieg in die A-Klasse ab. Die SGS 2 als Letzter, ohne Punktgewinn, kehrte in die B-Klasse zurück und die dank

etlicher Zugänge neu formierte SGS 3 wurde in ihrem ersten B-Klassenjahr, ebenfalls ohne Punktgewinn Tabellenletzter. Als wahre Stehaufmännchen präsentierten sich die Schönbucher in der Saison 1991/1992. Unter der neuen Führung gelang zum ersten Mal eine Doppelmeisterschaft, sowohl die SGS 1 als auch die SGS 2 stiegen postwendend wieder auf. Die SGS 3 gewann ihr allererstes Spiel bei der TSG Münsingen und wurde diesmal nur Vorletzter. In der Saison 1992/1993 galt es zunächst einmal das Erreichte nicht gleich wieder aus den Händen gleiten zu lassen. Und es sah diesmal nicht schlecht aus. Mit den „Rückkehrern“ Claus Macher und Erwin Franz sowie dem Nachwuchstalent Thomas Kimmerle konnte eine noch stärkere SGS 1 angeboten werden die schließlich mit dem Abstieg, während der ganzen Saison nichts zu tun hatte und den 6. Tabellenplatz belegte. Genau das gleiche erreichte auch die SGS 2 und kaum zu glauben auch die SGS 3 belegte einen 6. Platz. Auch in der Saison 1993/1994 konnte die SGS 1 in unveränderter Formation in der Kreisklasse auf einem ungefährdeten 6. Tabellenplatz abschließen. Dasselbe galt wieder einmal für die SGS 2 wobei dies zu einem Entscheidungsspiel gegen die SF Ammerbuch III führte, welches man verlor

und damit wieder den Weg zurück in die B-Klasse antreten musste. Ebenso den 3. Platz belegte in der B-Klasse die SGS 3. Für die Saison 1994/1995 tat sich dann wieder was. Die Schönbucher wechselten ihr Spiellokal und trugen ihre Heimspiele nicht mehr in der Stadiongaststätte Herrenberg, sondern im Gasthaus Sonne in Gültstein aus. Rudi Eberhardt der lange an Brett 1 gespielt hatte und auch in der Ausbildung sehr engagiert war sollte seine letzte Saison spielen. Mit dem Kreisvorsitzenden Josef Wöll konnte wieder ein neuer Mann gewonnen werden. Der Tübinger verstärkte die SGS 1 am zweiten Brett. Wie in den vergangenen Jahren landete man wieder auf dem abonnierten 6. Platz. Die SGS 2 mühte sich in der B-Klasse redlich, belegte jedoch aufgrund des schlechteren Brett-punktverhältnisses nur den 2. Platz und musste somit dem SC Rochade Metzingen I den Vortritt zum Aufstieg lassen. Die SGS 3 landete wieder einmal auf Platz 6 und konnte zwei Mannschaftssiege für sich verbuchen. Die Saison 1995/1996 sah die SGS 1 wieder einmal auf Rang 6. Die SGS 2 mühte sich, mit den besten Spielern aus der Dritten verstärkt, vergebens. Diesmal war einfach der SV Dettingen II zu stark und der 2. Platz zum Aufstieg zu wenig. Und die SGS 3 derart geschwächt landete nur auf dem achten und

damit letzten Tabellenplatz. Eine weitere Verstärkung flatterte in der Saison 1996/1997 ins Haus. Josef Wöll konnte Dr. Alexander Balabanov davon überzeugen zukünftig für die SGS 1 die Schachklötzen zu schieben. Am Spitzent Brett sollte er die sich nun längst in der Kreisklasse etablierten Schönbucher weiter nach vorne bringen. Es kam schließlich besser als wie es sich die kühnsten Optimisten hätten vorstellen können. Zwar startete die SGS 1, wie fast immer, schlecht in die Saison und hatte nach zwei Unentschieden nach drei Spieltagen schon zwei Punkte Rückstand auf den stark aufspielenden SC Rochade Metzingen. Doch am fünften Spieltag kam es dann zum Gipfeltreffen. Und kaum zu glauben, die wie entfesselt spielende SGS putzte den Gegner mit 7,5 zu 0,5. Trotzdem blieben die Metzinger mit 8 zu 2 Punkten und 25,5 Brett-punkten noch einen halben Brett-punkt vorne. Aber nun waren die Karten neu gemischt und Spannung pur angesagt. Am sechsten Spieltag gewannen beide Teams mit 6,5 zu 1,5 und Metzingen blieb Tabellenführer. Am siebten Spieltag legte die SGS nochmals ein 6,5 zu 1,5 gegen die SF Rottenburg II vor, während Metzingen nur knapp mit 4,5 zu 3,5 sein Spiel in Steinlach gewann. Nun lagen die Schönbucher mit 1,5 Brett-punkten in Front. Mit 6,0 zu 2,0 gewannen die Met-

zinger am achten Spieltag gegen die SF Ammerbuch II, doch die SGS konterte nochmals mit einem 6,5 zu 1,5 gegen die SF Pfullingen IV und baute den Vorsprung auf 2 Brettpunkte aus. Danach folgte ein Herzschlagfinale. Während Metzinger beim heimstarken SV Dettingen antreten musste führte die Schönbucher am neunten Spieltag die Reise nach Ofterdingen zu dem unbequemen Gegner SC Steinlach II. Per Telefon über das Spielgeschehen in Dettingen informiert, hatten zunächst die Metzinger den besseren Start und führten schnell. Doch die Schönbucher ließen sich davon nicht beeindrucken spielten ihr Spiel und gewannen mit 5 zu 3. Dies reichte zur Meisterschaft in der Kreisklasse und dem damit verbundenen Aufstieg in die Bezirksliga, denn die Metzinger kamen schließlich über ein 4 zu 4 nicht hinaus, konnten sich dann aber über ein Relegationsspiel ebenfalls den Aufstieg in die Bezirksliga sichern. Für die SGS 2 lief es gar nicht gut, ein fünfter Platz in der B-Klasse, mit dieser spielerischen Substanz war einfach zu wenig. Die SGS 3 in „Bestbesetzung“ spielend, holte sich mit 5 Punkten wieder einmal den 6. Tabellenplatz. Für die Saison 1997/1998 stand wieder ein Spiellokalwechsel an. Die Schönbucher kehrten der „Sonne“ in Gültstein den Rücken und fanden ihre neue

Heimat, auch an den Spielabenden, im Bebenhäuser Klosterhof. Und so hieß es auch mit viel Wehmut Abschied nehmen vom Hotel Botenfischer in dem man so lange Zeit hatte Gast sein dürfen. „Vize“ Joachim Stein schied 1998 aus dem Präsidium aus und wurde durch Michael Sommer ersetzt. Nach dem größten Erfolg in der Vereinsgeschichte, dem Aufstieg in die Bezirksliga, kehrte in der nun folgenden Runde Ernüchterung ein, als man sah, welche Gegner mit was für einer Spielstärke auf einen zukamen. Und die Befürchtungen schienen auch einzutreten denn nach sechs Spieltagen stand man mit 0 zu 12 Punkten auf dem letzten Platz. Das nächste Spiel gegen den SV Urach musste unbedingt gewonnen werden. Und die SGS wuchs über sich hinaus, entführte mit 5 zu 3 beide Zähler aus Bad Urach und kletterte um zwei Plätze nach oben. Doch nach der Heimgniederlage gegen die SF Rottenburg fiel man wieder auf den letzten Tabellenplatz zurück und musste nun das letzte Spiel, ausgerechnet beim Mitaufsteiger SC Rochade Metzingen gewinnen. Die Metzinger hatten sich verstärkt und waren somit wesentlich stärker einzuschätzen, als bei der Begegnung des letzten Jahres. Da traf es sich gut dass zwischenzeitlich Dr. Günter Tobien wieder auf der Bildfläche erschienen war. Dank

**Wir gratulieren der
Schachgesellschaft
Schönbuch 1982 e.V. zum
25-jährigen Jubiläum.**



Wir beraten Sie gern.

**Geschäftsstelle
Günther Teufel
Horber Straße 9
71083 Herrenberg
Tel. 07032/92 03 0
Fax 07032/92 03 92**

Was auch passiert:

Sie haben ja uns!

**SV Sparkassen
Versicherung**

Sparkassen-Finanzgruppe • www.sparkassenversicherung.de

seinen Beziehungen konnte sich die SGS zu diesem entscheidenden Mannschaftskampf mit dem Sindelfinger Marin Jurasin verstärken. Die Metzinger ließen ihr stärkstes Brett darauf hin frei und die SGS konnte einen 5 zu 3 Erfolg verbuchen. Nachdem analog dazu die Uracher gegen den SV Tübingen III verloren hatten, konnte sich die SGS auf dem 8. Tabellenplatz gerade noch mal vor dem Abstieg retten. Soviel erfreuliches gab es von der SGS 2 nicht zu berichten, die mit einem 4. Platz wieder einmal unter ihren Möglichkeiten blieb. Ebenso schwach spielte die SGS 3 und landete auf einem unbefriedigenden 7. Schlussrang. Wesentlich optimistischer, mit Marin Jurasin am Spitzenbrett wissend, startete die SGS 1 in die Saison 1998/1999. Und dies sollte auch berechtigt sein denn die ganze Mannschaft wuchs über sich hinaus, konnte fünf Mannschaftssiege einfahren und einen ausgezeichneten 5. Platz belegen. Auch die SGS 2 wusste diesmal zu überzeugen und schlug am letzten Spieltag auswärts, im entscheidenden Spiel, den SV Dettingen II überraschend hoch mit 7,5 zu 0,5 und wurde damit souverän mit 14 zu 0 Punkten Meister der B-Klasse und Aufsteiger in die A-Klasse. Die SGS 3 konnte nahtlos an die schwache Vorsaison anknüpfen

und wiederum nur den siebten und damit letzten Tabellenplatz belegen. Erstmals konnte auch eine SGS 4 am Spielbetrieb teilnehmen. Ursache dafür war die stark angestiegene Zahl unserer Jugendspieler. Das Team konnte sich dabei einen guten 7. Platz in der B-Klasse erkämpfen. Vor Saisonbeginn 1999/2000 wurden die Schönbucher noch mit einer Hiobsbotschaft konfrontiert. Ihr Spitzenspieler Marin Jurasin bat noch vor Meldeschluss um seinen Spielerpass und wechselte nach Korntal. Das war natürlich eine herbe Schwächung zumal sich auch Dr. Alexander Balabanov abgemeldet hatte. Ohne ihre ersten beiden Bretter waren die Schönbucher natürlich Abstiegs-kandidat Nummer 1. Wenigstens durfte man Dr. Alexander Balabanov noch am ersten Brett melden und er sollte auch noch einmal im wichtigen Spiel gegen Ostfildern, welches man mit 5 zu 3 gewann, zum Einsatz kommen. Die SGS legte einen katastrophalen Start mit 0 zu 8 Punkten hin um sich dann doch noch erheblich zu steigern und die Runde mit 8 zu 10 Punkten auf dem 5. Platz zu beenden. Eine unglaubliche Leistung der doch stark geschwächten Mannschaft. Erfreulich war die Runde auch für die SGS 2 die sich mit 7 Punkten den 7. Platz und damit den Klassenerhalt sichern

konnte. Die SGS 3 erkämpfte sich 5 Punkte und landete auf dem 9. Platz. Aufgrund der vielen Nachwuchsspieler startete man überdies mit drei Vierermannschaften in der Reserverunde wobei die SGS 4 den 3. Platz, die SGS 5 den 2. Platz und die SGS 6 den 5. Platz belegen konnte. In der Saison 2000/2001 sanken die Chancen auf den Klassenerhalt fast auf Null. Dr. Alexander Balabanov stand definitiv als Spieler nicht mehr zur Verfügung und Wolfgang Abel hatte uns in Richtung des SC HP Böblingen verlassen. Zudem hatte Erwin Franz was sich schon in den letzten Jahren abgezeichnet hatte kaum noch Zeit. Unser Ehrenpräsident sollte in dieser Runde nur noch ein Spiel für uns bestreiten und seine aktive Laufbahn beenden. Doch die SGS 1 zeigte wieder einmal Moral und großen Kampfgeist, wuchs abermals über sich hinaus und landete auf dem 7. Platz. Damit sicherte sie sich den nicht mehr für möglich gehaltenen Klassenerhalt. Bei der SGS 2 hatte wohl Hitchcock das Drehbuch geschrieben. Vor dem letzten Spieltag stand man noch mit 4 zu 12 Punkten, punktgleich mit drei anderen Mannschaften, auf dem letzten Platz. Doch während die Schönbucher mit 4,5 zu 3,5 gegen den SV Dettingen II gewannen, verloren die drei anderen Konkurrenten allesamt und stiegen dadurch in die

B-Klasse ab. Die SGS 3 konnte sich steigern und mit sechs Punkten den 6. Platz erreichen. Das Nachwuchsteam SGS 4 landete in der Reserverunde auf Rang 5. Mit einiger Zuversicht konnte die SGS dann in die Saison 2001/2002 starten. Dank Dr. Günter Tobien konnte man für das Spitzenbrett FIDE-Meister Heinrich Fronczek vom SV Calw gewinnen. Josef Wöll war es gelungen Dr. Matthias Birkner von der SGS zu überzeugen und Wolfgang Abel kehrte nach einjährigem Gastspiel wieder heim. Die SGS 1 legte wieder einmal einen Fehlstart mit 1 zu 3 Punkten hin, um danach alle Spiele, darunter auch ein klares 5,5 zu 2,5 gegen den späteren Meister SV Reutlingen, zu gewinnen. Zum Schluss wurde man nur aufgrund des schlechteren Brettpunktverhältnisses Zweiter. Dieser Platz berechnete allerdings zu einem Relegationsspiel gegen den VfB Reichenbach. Gegen diesen Gegner lag man schon mit 3 zu 1 hinten um dann doch noch mit 4 zu 3 in Führung zu gehen. Am Spitzenbrett hatte allerdings Heinrich Fronczek, aufgrund des zwischenzeitlichen Rückstandes, zu viel riskiert und musste sich schließlich geschlagen geben. Beim Endstand von 4 zu 4 entschied danach die Berliner Wertung zu Gunsten der Reichenbacher. Trotzdem war dies die bislang beste Saison einer Schönbu-

cher Mannschaft. Durch die Zuwächse in der 1. Mannschaft konnte die SGS 2 stärker aufgestellt werden und dies zahlte sich aus. Ohne in Abstiegsgefahr zu geraten landete man auf einem 5. Platz. Die SGS 3 spielte grotten-schlecht und wurde ohne Punktgewinn Letzter. Der Kader der SGS 1 sollte in der Saison 2002/2003 nochmals verstärkt werden. Dr. Günter Tobien gelang es den Österreicher Reinhard Bachler vom SK Bebenhausen loszueisen und Josef Wöll brachte den Weißrussen Alexander Vaysberg in die Gäumetropole. Mit dieser Supermannschaft konnte man ganz klar um den Aufstieg mitspielen. Die Schönbucher starteten mit drei Siegen und lagen voll im Soll, doch dann kam der vierte Spieltag. Zwar war da Reinhard Bachler verhindert, doch das konnte die hunds miserable Vorstellung der Schönbucher nicht erklären die mit 3,5 zu 4,5 gegen den Aufsteiger SK Bebenhausen IV verloren. Noch war nichts verloren, mit einem Sieg am nächsten Spieltag gegen den Landesligaabsteiger Neckartenzlingen könnte man wieder ins Titelrennen einsteigen. Aber auch hier war man zu schwach und unterlag ebenfalls mit 3,5 zu 4,5. So musste man um wenigstens noch Zweiter zu werden am letzten Spieltag den Tabellenführer SK Bebenhausen III schlagen. Aber auch hier zeigte

das Team Nerven und unterlag mit 3 zu 5. Gerade ihre Nervstärke, was die SGS über Jahre hinweg ausgezeichnet hatte, wurde diesmal schmerzlich vermisst und so landete man nur auf dem undankbaren 3. Platz. Die SGS 2 konnte trotz starker Aufstellung nicht so glänzen, wie gerne gewünscht und musste sich mit einem 5. Platz zufrieden geben. Eine gute Saison gelang der SGS 3 die sich mit vier Siegen einen 6. Platz sichern konnte. Zur Saison 2003/2004 wechselte man bei der SGS 1 das Spitzenbrett. Reinhard Bachler rückte nach vorne und FIDE-Meister Heinrich Fronczek ein Brett zurück. Der Stachel der Enttäuschung saß noch tief und so startete man konzentriert, landete zunächst vier Siege um dann am fünften Spieltag zu patzen und über ein 4 zu 4 gegen die SF Ammerbuch nicht hinaus zu kommen. Doch diesmal zeigte man sich gefestigt und ließ nichts mehr anbrennen. Mit weiteren vier Siegen wurde man souverän mit 17 zu 1 Punkten Meister und stieg in die Landesliga auf. Da Reinhard Bachler nur drei Spiele für die SGS bestreiten konnte war es eminent wichtig, dass man sich während der Saison noch mit Hans-Martin Eichling verstärken konnte. Der gebürtige Pfälzer konnte sechs Siege aus sechs Partien für sich verbuchen. So trug auch er einen Teil zum bisher

BUCHHANDLUNG SCHÄUFELE

**Bronngasse 16
71083 Herrenberg**

**Telefon: 0 70 32 / 92 07 50
Fax: 0 70 32 / 92 07 51**

**Inhaber:
Hansjörg Schäufele**

größten Erfolg der Vereinigungsgeschichte bei.



Auch von der SGS 2 gab es erfreuliches zu berichten. Gelang ihr doch mit 13 zu 3 Punkten ein 2. Platz und als einzigem Team ein Sieg über den Meister SV Tübingen III. Damit hatte auch unsere „Zweite“ ihren größten Erfolg in der Vereinigungsgeschichte erzielt und stieg in die Kreisklasse auf. Hier konnte dank Josef Wöll in der laufenden Runde mit Klaus Blahut ein weiterer starker Spieler, der 3 Siege aus 3 Partien holte, in der SGS integriert werden.



Die SGS 3 konnte sich nochmals steigern und einen starken 3. Platz erzielen. Außerdem spielte Jungtalent Artur Orechkin seine erste Saison für die SGS. Zwar war die Landesliga saustark be-

setzt doch trotzdem ging man ohne Bammel in die Saison 2004/2005. Mit Marin Jurasin konnte Dr. Günter Tobien einen alten Bekannten von Korntal los-eisen und Klaus Blahut wechselte für Wolfgang Abel, der die SGS 2 am Spitzenbrett verstärken sollte, in die SGS 1. Damit stellte das Schönbucher Flaggschiff ihre bisher stärkste Mannschaft in der Vereinigungsgeschichte. Die Schönbucher starteten mit 7 zu 1 Punkten furios und mussten erst in der 5. Runde, ohne Reinhard Bachler, gegen den späteren Meister Bebenhausen II die erste und zudem noch unglückliche 3 zu 5 Niederlage einstecken. Am Ende stand man mit 11 zu 7 Punkten auf einem sehr guten 5. Platz. Herausragender Akteur war Alexander Vaysberg mit 7 Punkten aus 8 Partien. Nicht auszudenken was man erreicht hätte, wenn Reinhard Bachler mehr als 5 und Marin Jurasin mehr als 2 Spiele bestritten hätten. In schwacher Verfassung präsentierte sich die SGS 2 in der Kreisklasse. Mit nur 3 Unentschieden belegte man den letzten Platz und stieg gleich wieder ab. Vor allem in den Begegnungen gegen die schlagbaren Mannschaften zeigte man sich zu unentschlossen und mit zu wenig Biss. Der starke Ersatzmann Dr. Christoph Lingenfelder holte 3 Punkte aus 3 Partien. Die SGS 3

schaffte mit 14 zu 2 Punkten und bei nur einer knappen 3,5 zu 4,5 Niederlage gegen den Meister SF Lichtenstein II den 2. Platz und stieg erstmals in die A-Klasse auf. Zu diesem Aufschwung trugen zum einen, die Verstärkungen aus der Zweiten in Form der beiden Routiniers Erich Jauernig und Horst Ring und zum anderen, der Einsatz von Dr. Christoph Lingenfelder am Spitzenbrett der alle seine Partien gewann, bei.



Auch im Präsidium gab es im Jahr 2004 noch eine Änderung als Roman Lindner das Amt des Schriftführers von Arndt Brausewetter übernahm. Dadurch war in diesem Gremium erstmals kein Gründungsmitglied mehr vertreten. Die Saison 2005/2006 stand unter keinem guten Stern für die SGS. Heinrich Fronczek kehrte zurück zum SV Calw, Alexander Vaysberg wurde von Dieter Einwiler nach Pfullingen abgeworben und Dr. Matthias Birkner stand beruflich bedingt kaum noch zur Verfügung. Zum Glück konnte Josef Wöll, den für Heilbronn in der Landesliga spielenden Ekkehard Hinz, der uns schon eine

Weile an den Spielabenden besuchte für die SGS gewinnen. Zudem wurden Wolfgang Abel und Dr. Christoph Lingenfelder für die Erste nominiert. Doch würde das reichen? Bis zum letzten Spieltag kämpfte die halbe Liga gegen den Abstieg. Den Schönbuchern gelang schließlich mit einem 5,5 zu 2,5 Auswärtssieg gegen die SF Göppingen und 10 zu 8 Punkten der Klassenerhalt. Als denkbar ungünstig erwies sich die Konstellation dass sowohl die SGS 2, als auch die SGS 3 in dieser Saison in der A-Klasse spielten. Da dadurch keine Ersatzspieler von der Dritten für die Zweite gestellt werden konnten, musste man mehr Stammspieler für die SGS 2 nominieren was die Spielerdecke bei der SGS 3 deutlich aushöhlte. So kam es wie es kommen musste, die SGS 3 oft in Unterzahl angetreten stieg ohne Punktgewinn sang- und klanglos in die B-Klasse ab. Die SGS 2 kämpfte bis zum letzten Spieltag und besiegte im Auswärtsspiel den Zweiten SF Lichtenstein II, um sich dann aber wegen dem schlechteren Brettverhältnis, doch noch vom SV Dettingen II überholen lassen zu müssen. Die Freude war einige Zeit später umso größer als der erzielte 3. Platz aufgrund eines gewonnenen Relegationsspiels der SF Pfullingen III doch noch zum Aufstieg in die Kreisklasse reichte.

Romans Gedicht zum Aufstieg in die Landesliga

Der Aufstieg der Gladiatoren



Heut ist ein schöner Tag
an den ich lange denken mag.

Die SG Schönbuch steigt heut auf,
die Spitzendenker haben einen Lauf.

Der Bachler spielt nicht oft,
zitternd mancher Gegner hofft.

Der Fronczek zieht mit großer Ruhe,
dem Gegner aus die Hos und Schuhe.
so dass auch starke Gegner beben,
beim Kampf um ihres Königs Leben.

Der Alexander spielt sehr aggressiv,
das geht manchmal auch ganz schief.
Doch meistens spielt er den Gegner nieder,
der kommt nicht gerne wieder.
Die roten Backen voll gebläht,
wenn er den Gegner nieder mäht.

Liegt Kramfix auch im Spiel zurück,
kehrt's doch noch ein das Kramer Glück.

Mattias spielt sehr still,
der auf die Dauer zermürben will.
Er lässt es langsam angehen,
doch viele Gegner können nicht bestehn.

Der Josef steht für große Sprüche,
wenn's schief geht für Flüche.
Zieht er im Endspiel mit dem Turm,
fühlt sich der Gegner wie ein Wurm.

Der Abel oft lange denkt,
die Gegner dann ins Abseits lenkt.
Manchmal sind sie schon eingedöst,
wenn er sie mit schachmatt erlässt.

Verstärkt sind wir durch einen Pfälzer,
wie Briegel ein großer Wälzer.
Als Typ ist er recht nett,
leider so nicht auf dem Brett.
Freundlich lächelnd greift er an,
bis man sich nicht mehr wehren kann.

Der Klaus ist oft beim Essen,
gern tut er auch die Bauern fressen.
Sanft würgt er seinen Kollegen,
blockiert den König auf allen Wegen.

Ihr seht Schönbuch ist von echten Kerlen,
des Deutschen Schachbunds wahre Perlen.

Auch als die Herrenberger Muppet-Show bekannt,
erobern sie jetzt neues Land.

© Roman Lindner; 21.03.2004



**AUTOHAUS
NEUFFER**

Wir machen mehr ...



... der neue Ford Focus ST



Ihr starker **Partner** bei:

NEUWAGEN
GEBRAUCHTWAGEN
KUNDENDIENST
ERSATZTEILE
FINANZIERUNG
LEASING

**AUTOHAUS
NEUFFER** GmbH

Nufringer Str. 8-10
71083 Herrenberg-Kuppingen

Tel. (0 70 32) 93 65-0

Fax (0 70 32) 93 65-65

www.autohaus-neuffer.de

Die Vereinsturniere

Nicht nur auf Verbandsebene frönte die Schachgesellschaft Schönbuch dem königlichen Spiel. Auch schon von Beginn an wurden interne Turniere ausgetragen. So wurde schon 1981 als man noch mehr oder weniger eine Schach-Interessengemeinschaft war, eine „Vereinsmeisterschaft“ ausgetragen, die seinerzeit Erwin Franz für sich entscheiden konnte. Erster offizieller Vereinsmeister durfte sich allerdings 1982 Rudi Eberhardt nennen. Im gleichen Jahr wurden auch eine Vereinsblitzmeisterschaft und ein Weihnachtsblitzturnier durchgeführt, die beide Dr. Günter Tobien für sich entscheiden konnte. Diese Turniere dienten, neben dem regelmäßig durchgeführten Training, vor allem zur Spielstärkesteigerung aller teilnehmenden Akteure. 1983 konnte sich überraschender Weise Hans Maurer, dank eines Sieges gegen den amtierenden Champion, die Meisterschaft holen und damit eine erfolgreiche Titelverteidigung Eberhardts verhindern. In diesem Jahr wurde der Vereins- und Weihnachtswichtelblitz zusammen als ein Turnier ausgetragen und hier konnte sich Erwin Franz seinen ersten Titel sichern. Seinen zweiten Vereinsmeistertitel errang Rudi Eberhardt 1984 und gewann zudem auch

noch die Blitzmeisterschaft. Wie ausgeglichen es in der Vereinsmeisterschaft immer zugeing bewies das Jahr 1985 in dem diesmal Dr. Günter Tobien die Nase vorn hatte. Die Herren Franz und Eberhardt hielten sich dafür an der Vereins- bzw. Weihnachtsblitzmeisterschaft schadlos. Während sich 1986 mit Hajo Gnirk schon wieder ein „Neuer“ in die Meisterschaftsannalen eintragen konnte, gewann Rudi Eberhardt einmal mehr das Weihnachtsblitzturnier und beherrschte von nun an die Vereinsblitzmeisterschaft die er von 1986 bis 1991 in Folge gewinnen konnte. Endlich wird sich Erwin Franz wohl 1987 gedacht haben als er sich nach etlichen Anläufen erstmals Vereinsmeister nennen durfte. So viele brauchte Wolfgang Abel jedenfalls nicht für seinen ersten Weihnachtblitztitel. Seine Ausnahmestellung trotz der jetzt aufkommenden jüngeren Konkurrenz bewies Rudi Eberhardt mit seinem 3. Vereinstitel in 1988. Jüngst in dem Jahr als sich unser Nachwuchstalent Wolfgang Kramer mit dem Weihnachtsblitz seinen 1. Titel holen sollte. 1989 rüttelte Wolfgang Abel mit seinem ersten Titelgewinn erstmals am Thron von „Altmeister“ Eberhardt. Derweil Wolfgang Kramer seinen zweiten Weihnachtblitztitel sein eigen nennen konnte und er sich

darüber hinaus als ersten Vereinsspokalsieger - dieser Wettbewerb wurde auf Vorschlag von Wolfgang Abel eingeführt - in die Vereinsgeschichte eintragen lassen konnte. Als es Wolfgang Abel in 1990 - als erstem Spieler in der Vereinsgeschichte überhaupt - gelang seinen Vorjahresmeistertitel zu verteidigen schien endgültig der Herausforderer für Rudi Eberhardt festzustehen. Der wiederum zeigte sich wenig geschockt und holte sich die restlichen Titel dieses Jahres. Mit seinem vierten Titelgewinn in 1991 zeigte Eberhardt dann, dass er nach wie vor die Nummer eins des Vereins noch war. Überhaupt gewann Rudi in diesem Jahr alle vier Wettbewerbe und zeigte damit deutlich wo der Bartel den Most zu holen hatte. Doch schon 1992 sollte endgültig ein neuer Stern aufgehen und das kommende Vereinsgeschehen beherrschen. Wolfgang Kramer holte sich sowohl den Vereinstitel als auch beide Blitzmeisterschaften. Einzig der Vereinspokal blieb ihm verwehrt, denn diesen holte sich ein neues Talent namens Thomas Kimmerle. Von nun an sollte die Dominanz von Rudi Eberhardt gebrochen sein. Den Titel 1993 gewann abermals Wolfgang Kramer dazu noch die Vereinsblitzmeisterschaft. Der Vereinspokal ging an Joachim Stein und der

Weihnachtsblitz an Claus Macher. Seinen dritten Titel in Folge feierte Wolfgang Kramer 1994 und dazu noch seinen zweiten Pokalerfolg. Dem hatte Rudi Eberhardt nur noch die Vereinsblitzmeisterschaft entgegen zu setzen und dies sollte auch sein letzter Titel überhaupt sein. Thomas Kimmerle blieb es dann vorbehalten die Siegesserie von Wolfgang Kramer zu unterbrechen und sich 1995 zum Vereinsmeister zu krönen. Den Vereinspokal gewann Michael Sommer, den Vereinsblitz Wolfgang Abel und Josef Wöll konnte mit dem Weihnachtsblitz den ersten Vereinstitel bei der SGS feiern. Wolfgang Kramer schlug im folgenden Jahr postwendend zurück und gewann bis auf den Vereinsblitz - der an Josef Wöll fiel - alle Turniere. In den Jahren 1997 und 1998 folgten für Wolfgang Kramer gar noch die Vereinstitel fünf und sechs, der Vereinspokal 1998 und für Josef Wöll die Vereinsblitztitel zwei und drei, dazu noch der Vereinspokal 1997. Da blieb für den Rest nicht mehr viel übrig, als da noch gewesen wären der Weihnachtsblitztitel 1997 für Wolfgang Abel und 1998 für Thomas Kimmerle. Nachdem Wolfgang Kramer 1999 weder zur Vereinsmeisterschaft, noch zum Vereinspokal antrat, nutzte Josef diese Gelegenheit und holte sich sozusagen das Double. Dafür hielt sich

Rekordchampion Wolfgang Kramer an den beiden Blitztiteln schadlos. In 2000 konnte sich überraschend, trotz der starken Wöll und Kramer, Michael Sommer den Titel sichern. So blieb für Wolfgang Kramer nur der Vereinsspokal und für Josef Wöll die Vereinsblitzmeisterschaft. Zum ersten Mal spielten in diesem Jahr die Schachspieler des SV Herrenberg beim Weihnachtswichtelblitz mit und konnten mit Flamur Azemi auch gleich den Titel gewinnen. Im Gegenzug starten seit dem die Schönbucher mit recht gutem Erfolg bei den Weihnachtswichtelblitzen des SV Herrenberg. Seinen zweiten Vereinstitel konnte Josef Wöll 2001 feiern. Den Pokal verteidigte erfolgreich Wolfgang Kramer, der diesem Erfolg auch noch den Vereinsblitztitel zufügen konnte. Mit Dr. Mattias Birkner konnte sich mit dem Gewinn des Weihnachtblitzes, trotz starker Herrenberger Konkurrenz, ein neues Gesicht in die Schönbucher Vereinsannalen eintragen. Sein siebter Meistertitel gelang Wolfgang Kramer 2002, dafür gewann Josef Wöll den Vereinsspokal und Neuzugang Alexander Vaysberg konnte beide Blitzmeisterschaften für sich entscheiden. 2003 war dann wieder Josef Wöll mit seiner dritten Meisterschaft am Zuge während sich Alexander Vaysberg im Pokal durchsetzen konnte.

Vereinsblitzmeister wurde Wolfgang Kramer und Josef Wöll verewies die Herrenberger beim Wichtelblitz in ihre Schranken. Gegen Alexander Vaysberg war bei der Vereinsmeisterschaft 2004 kein Kraut gewachsen, souverän konnte er diesen Titel gewinnen. Der Vereinsspokal fiel an Josef Wöll, genauso wie der Weihnachtsblitz und der Vereinsblitz wurde einmal mehr zur Beute von Wolfgang Kramer. In 2005 konnte sich Hans Martin Eichling schon im zweiten Anlauf den Vereinstitel sichern, den der nach Pfullingen abgewanderte Alexander Vaysberg nicht mehr verteidigen konnte. Seinen sechsten Pokalerfolg konnte Wolfgang Kramer - der auch hier die Rekordliste anführt - einfahren. Beim Weihnachtswichtel konnte Dr. Christoph Lingenfelder erfolgreich die Schönbucher Farben vertreten und einen erneuten Herrenberger Gewinn vereiteln. Die Vereinblitzmeisterschaft fiel wegen Terminschwierigkeiten aus. 2006 sollte zum klaren Comeback Jahr für Wolfgang Kramer werden. Bis auf den Weihnachtsblitz, bei dem er nach vier Stechen Flamur Azemi knapp unterlag, konnte er alle anderen Turniere für sich entscheiden und sowohl beim Vereinsspokal als auch bei der Vereinsmeisterschaft die Titel Nummer 8 einfahren.

Die offenen Turniere

Aber nicht nur vereinsinterne Turniere wurden ausgetragen, sondern auch offene Turniere an denen auch Nichtvereinsmitglieder teilnehmen konnten. So wurden im Jahre 1987 zwei Turniere ins Leben gerufen. Zum einem der Schönbuchblitz mit Jahreswertung und zum anderen der Schönbucher Sommerpokal. Der Schönbuchblitz mit Jahreswertung war gleich im ersten Jahr der volle Kracher! Die acht ausgetragenen Turniere wurden von 50 Teilnehmern besucht darunter erstklassige Schachspieler aus der Region. Sieger wurde schließlich der in der Bundesliga für Sindelfingen startende Klaus Weih. Gefolgt vom Württembergischen Meister und für den Fasanenhof in der Oberliga spielende Matthias Ruf. Danach folgten auf den Plätzen drei Alexander Kralj von Fasanenhof und auf vier Brunner von Sindelfingen. Bei der zweiten Auflage 1988 starteten 35 Teilnehmer. Bei diesem Turnier konnte sich souverän Rudolf Bräuning vom SV Tübingen vor Christian Schulz, ebenfalls Tübingen durchsetzen. Dritter wurde Michael Welker aus Mönchsfeld vor Brunner vom VfL Sindelfingen. Nur noch vier Turniere mit insgesamt 25 Teilnehmern wurden 1989 ausgetragen. Dabei setzte sich diesmal Christi-

an Schulz vom SV Tübingen vor dem Böblinger Hans Hoffmann und dem Sindelfinger Brunner durch. Einen hervorragenden 4. Platz konnte sich das Schönbucher Eigengewächs Wolfgang Kramer sichern. Mit 29 Teilnehmern wurde die vier Turniere 1990 ausgetragen. Gesamtsieger wurde der jetzt für Schmiden startende Michael Welker. Zweiter Alexander Kralj (Fasanenhof) vor dem jetzt für HP Böblingen spielenden Brunner und Christian Schulz (SV Tübingen). Die nächsten Jahre fanden dann keine Jahresblitze mehr statt. In 1998 wurde eine Neuauflage des Jahresblitzes gestartet. Allerdings nahmen an den sechs Turnieren, trotz lukrativem Preisgelde, nur noch acht Spieler teil, so dass diese Turnierform gleich wieder vom zukünftigen Terminkalender gestrichen wurde.

Nicht ganz so erfolgreich war der Auftakt des als Schnellschachturnier ausgetragenen Sommerpokals der 1987 mit 14 Teilnehmern durchgeführt wurde. Erster Sieger wurde dabei Schöfzig vom KS Stuttgart vor Fritz Eitelbuß und Rudi Eberhardt, beide SGS. Bei der 2. Auflage 1988 konnte man immerhin 14 Teilnehmer begrüßen. Diesmal setzte sich Martin Weise vor Wolfgang Abel (SGS) und Christian Schulz (SV Tübingen) durch. Zum 3. Sommerpokal

1989 konnten wieder 12 Teilnehmer begrüßt werden. Gesamtsieger wurde Gerhard Junesch vom SV Herrenberg vor Christian Schulz und Bernd Berend beide vom SV Tübingen. 1990 gingen nur noch 10 Teilnehmer an den Start. Den 1. Platz belegte Ralf Kunert (Neckartenzlingen) vor Joachim Stein und Thomas Kimerle, beide SGS. Mit 11 Teilnehmern ging es dann 1991 in die nächste Auflage in der Christian Schulz (SV Tübingen) die Nase vorn hatte. Danach folgten Gerhard Junesch (SV Herrenberg) und Michael Sommer (SGS)

Auch hier startete man in 1998 ein Remake das allerdings mit nur 6 Teilnehmern nicht gerade vom Erfolg gekrönt war. Sieger wurde dabei Gerhard Junesch vor Bernd M. Werner und Michael Sommer. Aufgrund immer wieder auftretender schwacher Resonanz wurde das Turnier nicht mehr jedes Jahr ausgetragen. Die weiteren Sieger waren in 2000 Jürgen Viehoff, 2001 Thomas Hedler, 2002 Klaric Zoran, 2004 Dr. Matthias Birkner und 2005 Dr. Christoph Lingenfelder.

1997 wurde recht erfolgreich ein Schnellturnier zur Einweihung des Klosterhofes gespielt. Man konnte 18 Teilnehmer begrüßen, darunter einige DWZ starke Spieler. Das sehr gut besetzte Turnier wurde von Ralf Riemer gewonnen. Zwei-

ter wurde Reinhard Bachler und Platz drei ging an Marc Schwierskott.

Zusammen mit dem Schachverein Herrenberg versuchte man 1998 mit den „Herrenberger Schachtagen“ erstmals ein mehrtägiges Open auszutragen. Doch infolge zu wenig Teilnehmer erwies sich dies als gehöriger Flop und musste abgesagt werden. Das dafür kurzfristig ausgespielte Schnellschachturnier konnte Josef Ottmann für sich entscheiden.

Seit 1999 wurde für den Schönbuchblitz mit Jahreswertung, mal mehr und mal weniger erfolgreich aber immerhin konstant, der Schönbucher Frühjahrs- und Herbstblitz durchgeführt. Den Schönbucher Frühjahrsblitz gewannen bisher: 1999 Reinhard Bachler, 2000 Dr. Ulrich Straub, 2001 Josef Ottmann, 2002 Reinhard Bachler, 2004 Alexander Vaysberg, 2005 und 2006 Reinhard Bachler. Beim Schönbucher Herbstblitz hießen die bisherigen Gewinner: 1999 Kemalj Hida, 2000 Josef Ottmann, 2001 Dr. Matthias Birkner, 2002 Wolfgang Abel, 2003 Wolfgang Kramer, 2004 Dr. Matthias Birkner, 2005 Christian Österle und 2006 Wolfgang Abel.

Als absolutes Highlight ging 2001 der 1. Schönbuch-Cup in die noch junge Vereinsgeschichte ein. Gesponsert vom Herrenberger Ein

... der professionelle Unfallservice!



...weil
Qualität
gewinnt!

KAROSSERIE
NEUFFER

KUPPINGEN · Tel. 07032-31014

www.karosserieneuffer.de

kaufszentrum Nufringer Tor wurde zusammen mit Radio BB ein erstes multimediales Schachturnier in Herrenberg durchgeführt. Dazu Präsident Norbert Zipperer zur Presse: „Ein solches Turnier wurde meines Wissens in Baden-Württemberg bisher noch nie durchgeführt. Wahrscheinlich ist es in dieser Form sogar eine Weltpremiere.“ Dabei spielte die SGS verstärkt durch FIDE-Meister Dr. Gerhard Fahnenschmidt vom VfL Sindelfingen, sozusagen gegen den Rest der Welt! Die gesamte Partie wurde nämlich live auf der Homepage von Radio BB und auf einer Großbildleinwand übertragen. Außerdem wurden die Hörer von Radio BB durch Live-Einblendungen laufend über den Spielstand informiert. Jeder der mitmachen wollte konnte einen Zug vorschlagen. Der Zug mit den meisten Stimmen wurde dann durchgeführt. Dabei waren alle Kommunikationsformen erlaubt. Die Partie endete übrigens nach 39 Zügen mit einem Remis. Zusätzlich spielte FIDE-Meister Volkhard Igney aus Gärtringen gegen bis zu 20 Kontrahenten simultan. Für alle Fragen rund um den Schachsport, insbesondere der Regelkunde stand Dr. Günter Tobien zur Verfügung. Laufend konnten Partien im Blitzschach ausgetragen werden und allen denen es gelang ein Schachrätsel

zu lösen, hatten die Chance auf einen der Sachpreise oder Einkaufsgutscheine. Kernstück der Veranstaltung war allerdings ein Schnellschachturnier mit 28 Teilnehmern das hochgradig besetzt war. Sieger dabei wurde Frank Ott vom SV Wolfsbusch vor Josef Gheng vom SF Freiberg und Dietmar Kessler von der SAbt TSV Berkheim. Gerhard Junesch schloss als bester Herrenberger auf Platz acht ab, Josef Wöll von der SGS wurde Elfter.



Der 2. Schönbuch-Cup 2002, wiederum vom Einkaufszentrum Nufringer Tor gesponsert, fiel buchstäblich ins Wasser und konnte so leider nicht an die Premiere anknüpfen. Bei den widrigen Bedingungen hatte Lokalmatador Wolfgang Kramer die Nase vorne. Platz 2 ging an Ingolf Keck vom SF Pfullingen vor Claus Macher und FIDE-Meister Heinrich Fronczek beide von der SGS.

Sonstige Veranstaltungen

Württembergische Blitzmeisterschaft 1983

Die Württembergische Blitzmeisterschaft wurde am 26.03.1983 von der SGS erfolgreich ausgetragen. Insgesamt 24 „Schnelldenker“, darunter auch Walter Botta der den für die SGS zustehenden Freiplatz einnahm trafen sich im Schützenhaus Seeborn. Unter den für die Meisterschaft Qualifizierten befanden sich immerhin je fünf Spieler aus Mannschaften der 2. Bundesliga und der Oberliga, sowie eine Anzahl Verbandsligisten.

2. Elo Wertungsturnier des Schachverband Württemberg e.V.

Vom 21. März bis 29. März 1986 wurde von der SGS das 2. Elo Wertungsturnier des Schachverband Württemberg e.V. ausgetragen. Dies war die bisher größte sportliche Veranstaltung in der Vereinsgeschichte. Die „Schlacht am Brett“ lieferten sich in Herrenberg zehn Schach-Spitzenspieler aus ganz Württemberg. Die Meister des königlichen Spiels kamen vornehmlich aus der ersten und zweiten Bundesliga und wurden vom Schachverband des Landes rund eine Woche in die Gäustadt geladen. Pünktlich ab 15 Uhr tickten täglich im Nebenzimmer des

Schach erprobten Hotel „Schönbuch“ die Uhren auf den Tischen. Sinn und Zweck des Treffens war: ein Teil der Spieler sollte die „Internationale Wertungszahl“ erreichen. Damit wären diese Spieler auch für internationale Turniere zugelassen. Die Entscheidung über die Zulassung zu der Qualifikation fällt der Weltfachverband in Spanien. Auch die Stadtverwaltung Herrenberg mit Bürgermeister Heim ließ es sich nicht nehmen, die Schachprominenz aus dem Ländle zu empfangen. Er wünschte bei der „Schlacht der Intelligenz“ den Spielern viel Erfolg. Unter der Turnierleitung von Herbert Nufer und dem Vorsitzenden des württembergischen Schachverbandes wurde das Turnier ausgetragen und endete mit folgendem Resultat:

1. Peter Hertzog	SV Tübingen	6,5
2. Marc Werner	SV Wolfsbusch	6,0
3. Siegfried Weber	SV Marbach	5,5
4. Matthias Hönsch	SV Tübingen	5,0
5. Matthias Birke	Stuttgarter SF	4,5
6. Dieter Knödler	SK Markdorf	4,5
7. Ulrich Römer	Post- SV Ulm	4,5
8. Thomas Pieper	Post- SV Ulm	3,5
9. Wolfgang Haist	SC Schramberg	3,0
10. Hans Pöthig	VFL Sindelfingen	2,0



Vierermannschafts-Schnellturnier
anlässlich des 10- jährigen Ver-
einsjubiläums

Anlässlich des 10-jährigen Ver-
einsjubiläums der SGS wurde am
03.10.1992 ein Vierermann-
schafts-Schnellturnier ausgetra-
gen. In der Gemeindehalle in
Kuppingen konnten nicht weniger
als 17 Mannschaften aus nah und
fern begrüßt werden. Darunter
einige hochkarätige Mannschaf-
ten, so dass dieses Turnier zu
einem großen Erfolg wurde. Alle
Spiele konnte dabei der SC HP
Böblingen 1 in der Besetzung
Grünenwald, Frolik, Born und
Werner gewinnen. Bei dem stark
besetzten Turnier belegte SGS 1
mit Rudi Eberhardt, Wolfgang
Abel, Arndt Brausewetter und
Claus Macher einen guten 9.
Platz. Die SGS 2 landete mit
Wolfgang Kramer, Thomas Kim-
merle, Zdrojewski und Dr. Heinrich

Buhr auf dem 12. Platz. Ehrenmit-
glied Dr. Buhr ließ es sich nicht
nehmen, an diesem Turnier mit 80
Jahren noch teilzunehmen!

Endstand nach 9 Runden

1. SC HP Böblingen 1
2. Ulm
3. Dreamteam Sontheim
4. Schönaich
5. SK Bebenhausen 1
6. SV Esslingen
7. SG Fasanenhof 1
8. SV Tübingen
9. SG Schönbuch 1
10. SC HP Böblingen 2
11. SV Herrenberg
12. SG Schönbuch 2
13. VfL Sindelfingen
14. SC Magstadt
15. SG Fasanenhof 2
16. SV Vaihingen/Rohr
17. SK Bebenhausen 2

Senioren

Ein ganz besonderes Schmankerl wurde 1998/1999 die 9. Württembergische Senioren- Mannschaftsmeisterschaft. Dr. Günter Tobien war es dank seiner guten Beziehungen gelungen eine schlagkräftige Formation für die SGS an den Start zu bringen. Mit den FIDE- Meistern Heinrich Fronczek, Hans Hoffmann und Volkhard Igney, sowie Marin Jurasin, Josef Ottmann, Dr. Alexander Balabanov, Dieter Oehlmann und seiner Wenigkeit zählte man von Beginn an zu den Favoriten. Nach einem holprigen Start, mit einem 2 zu 2 gegen den SV Rottweil, gelangen mit einem 3,5 zu 0,5 gegen den SV Nürtingen und einem 4 zu 0 gegen die SF Göppingen zwei klare Siege. Danach kam es zum Duell gegen den Mitfavoriten Stuttgarter SF 1879. Bei diesem Gipfeltreffen unterlag man etwas unglücklich mit 1,5 zu 2,5. Um nun noch das Endspiel erreichen zu können, mussten die nächsten beiden Begegnungen gewonnen werden. Die „Schönbucher“ zeigten Nervenstärke und konnten jeweils mit 3,5 zu 0,5 gegen den SC Waiblingen und die SG Schwäbisch Gmünd gewinnen. Zum Endspiel musste man dann erneut in der „Baracke“ in Stuttgart antreten. Und wieder hatte man mit einem 1,5 zu 2,5 das Nachse-

hen. Damit wurden die Stuttgarter SF 1879 ungeschlagener und verdienter Senioren- Mannschaftsmeister, während man sich im Schönbucher Lager über einen sehr guten zweiten Platz freuen konnte.

Mit einer - kaum zu glauben aber wahr - noch stärkeren Mannschaft traten die Schönbucher 2001/2002 zur 12. Württembergischen Senioren- Mannschaftsmeisterschaft an. Seniorenbeauftragter Dr. Günter Tobien meldete diesmal eine Schachgemeinschaft Schönbuch/Sindelfingen an die wieder klar zu den Favoriten zu zählen war. Dieses Dreamteam setzte sich in Brettreihenfolge wie folgt zusammen. IGM Klaus Darga, FM Dr. Gerhard Fahnenschmidt, FM Heinrich Fronczek, FM Volkhard Igney, FM Hans Hoffmann, Dr. Günter Tobien und Marin Jurasin. Die Schönbucher starteten furios mit einem 3 zu 1 Auswärtserfolg beim SV Marbach und einem klaren 4 zu 0 Heimsieg gegen den SV Balingen. Beim Auswärtsspiel in Tübingen wurde dann erstmals Klaus Darga eingesetzt. Trotzdem reichte es gegen die an diesem Tage überraschend starken Unistädter gerade einmal zu einem knappen 2,5 zu 1,5 Erfolg. Im nächsten Spiel ging es dann - ohne Klaus Darga - gegen den Stuttgarter SF 1879. Und schein-

bar unterschätzten die Schönbucher, trotz ihrer mäßigen Leistung in der voran gegangenen Runde, ihren Gegner zu stark. Gegen die klar schwächer einzuschätzenden Gäste setzte es eine überraschende und vor allem in dieser Höhe unerwartete 1 zu 3 Niederlage. Einzig Marin Jurasin konnte an Brett 4 einen Sieg landen während man über die ersten drei Bretter lieber den Mantel des Schweigens auszubreiten gehabt hätte. Zum letzten Spiel in Möhringen trat man nochmals mit Klaus Darga am Spitzenbrett an.



Doch trotz eines deutlichen 4 zu 0 Sieges reichte es abschließend, durch das Unentschieden zwischen Stuttgart SF 1879 und Post-SV Ulm, nur noch zu einem dritten Platz in der Abschlusstabelle. Was allerdings in dieser Meisterschaft noch mehr zählte war der Einsatz und die Fairness, mit der man anerkanntermaßen in sämtlichen Wettkämpfen aufgetreten war, wie

auch folgender Bericht (auszugsweise) des Gränzboten zum letzten Spiel bewies,

> Der Schachverband Württemberg veranstaltet Jahr für Jahr eine Seniorenmannschaftsmeisterschaft. Seit drei Jahren nehmen auch die Möhringer Senioren daran teil. Heuer nun fanden sich die Möhringer vor der letzten Runde auf Platz fünf der Tabelle wieder - und bekamen als letzten Gegner den heißen Titelanwärter SSG Schönbuch/Sindelfingen zugelost. Sportlich fair traten die Schönbucher mit ihrer stärksten Mannschaft an: am Spitzenbrett mit Großmeister Klaus Darga sowie den Fideameistern Heinrich Fronczek, Dr. Gerhard Fahnenschmidt, Hans Hoffmann. Ein einmaliges Erlebnis für die Möhringer Senioren, wenn auch klar war, wie das Ergebnis aussehen würde. Rudolf Meeh bekam es mit Klaus Darga zu tun, wohl wissend dass Großmeister Darga zu den vier Bundesrepublikanern gehörte, die das Kunststück fertig brachten, 1964 auf der Olympiade in Tel Aviv der „unschlagbaren“ Sowjetmannschaft eine sensationelle 1:3 Niederlage beizubringen. Trotzdem konnte Meeh lange die Stellung ausgeglichen halten. Darga spielte positionell sehr solide, verzichtete auf einen möglichen Qualitätsgewinn, um einen wichtigen Bauern zu erobern. Das reichte Darga um

die Partie mit großmeisterlichen Können und Routine zu gewinnen. Auch Eduard Klaus hielt lange gut mit. Er ließ sich dann aber durch das schnelle Spiel Fahrenschmidts irritieren, verlor zwei Bauern und damit trotz zähen Widerstands die Partie. Josef Goldinger besaß lange Zeit sogar Vorteile gegen Fronczek, dem er in der Eröffnungsphase zwei Doppelbauern angedreht hatte. Der Möhringer übersah jedoch ein einfaches Schlagmanöver seines Gegners, das ihn Dame und die Partie kostete. Einem gefährlichen Königsangriff sah sich Werner Eppel gegenüber. Mit viel Geduld konnte er alle Gefahren neutralisieren, eroberte eine offene Turmlinie mit Angriff gegen die Königsstellung von H. Hoffmann. Doch in der Hektik der letzten Partiephase ergriff er statt der Dame den Springer, und da es im Turnierschach die strenge Regel „berührt - geführt“ gibt, gab er nach

zwangsläufigem Figurenverlust die Partie enttäuscht auf. <



Obwohl sich in diesen beiden Runden der größtmögliche Gewinn, sprich der württembergische Senioren-Mannschaftsmeistertitel nicht einstellte war man im Schönbucher Lager hoch erfreut das man zwei solche Spitzenmannschaften in diesen beiden Spielzeiten hatte aufstellen können. Schach auf einem solchen Niveau mit solch überragenden Spielern zu bieten war eine einmalige Werbung für die SGS und für diese Seniorenmeisterschaften und natürlich ein außergewöhnliches Erlebnis für alle Gegner die mit den „Schönbuchern“ die Klinge hatten kreuzen dürfen.

DA COSTA
&
PARTNER
TRANSPORTE

EUROPAVERKEHR SONDERFAHRTEN
EILTRANSPORT 24 STD. SERVICE
KONFEKTIONSTRANSPORT
FARZEUGE BIS 3,5 T

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN AUF ANFRAGE
z.B. Möbeltransport , Entsorgung von Schrott , Hofdienst u.s.w.

TEL.:07031-289272 FAX.: 07031-284630
@. :AnFeCi@web.de

Jugend

Die SGS hatte bei ihrer Gründung zwar einen Mitgliederanteil von über 50 Prozent unter 20 Jahren, aber keine Jugendlichen unter 18 Jahren die am Spielgeschehen teilnahmen. Dies änderte sich dann aber 1983 durch Katja und Alexander Franz. Eine erste Jugendmeisterschaft konnte erst in 1985/1986 ausgetragen werden. Es siegte Wolfgang Kramer vor Serge Manzeley, Holger Rosenberger und Michael Lüth. Gerade Wolfgang Kramer sollte im Verein noch seinen Weg bei der Schachgesellschaft gehen, sich als Seriensieger bei den Vereinsturnieren und als Stammspieler und Mannschaftsführer der 1. Mannschaft etablieren. Auch der 1987 dazu gekommene Thomas Kimmerle sollte einen Werdegang als Spieler der Ersten und Zweiten Mannschaft machen. Das Problem der SGS war, dass es trotz intensiver Bemühungen immer nur gelang vereinzelt Jugendliche - und diese meist schon vom Alter her kurz vor dem Sprung zu den Aktiven - zu gewinnen. In 1990 schien sich das zu ändern, denn da bekam man mit Frank Niessner und Sawwas Stampoulidis zwei hochbegabte Talente in noch jugendlichem Alter denen sich Wolfgang Kramer, nun schon in der Funktion des Jugendleiters annahm. Beim

großen Jugendschachturnier 1991 der Kreissparkassen - mit immerhin 150 Teilnehmern - wurde Sawwas Stampoulidis zweiter seiner Altersklasse und Frank Niessner konnte sich gar als Sieger seines Jahrgangs eintragen lassen. Mit dem Team des Schickhardt-Gymnasium unter der Betreuung von Stefan Dobos gelang Frank Niessner gar ein Bezirksmeistertitel. In 1992 übernahm dann Thomas Kimmerle die Jugendleitung, konnte aber 1994 den Abgang dieser beiden Talente nicht verhindern. Doch so langsam kam die Jugendarbeit ins Rollen. Das Erringen von Bauern- und Turmdiplomen bei den Kooperationen zwischen Schule und Verein zählten sich immer mehr aus. 1995 konnte mit vier Jugendlichen wieder eine Jugendmeisterschaft ausgespielt werden die Thomas Zipperer vor Errol Jauernig, Sascha Jost und Sandro Loi gewinnen konnte. Im Folgejahr konnte sich Errol Jauernig vor Sascha Jost, Henning Knaack und Sandro Loi den Titel sichern. Als dann noch 1998 Martin und Carolin Meixner und 1999 David Vaupe, Phillip und Marvin Rommel zur Jugend dazu stießen, stand die Jugendarbeit der SGS im Zenit der Vereingeschichte. Erstmals konnte eine Vierte Mannschaft der SGS gespickt mit Jugendlichen in der B-Klasse 1998/1999 am Ver-

bandsspielbetrieb teilnehmen. Im folgenden Jahr konnten zwei Jugendteams - von insgesamt drei gemeldeten Vierermannschaften - zur Reserverunde 1999/2000 an den Start gehen und einen 2. und 5. Platz belegen. In 2000 übernahm Michael Sommer kommissarisch die Jugendleitung von Thomas Kimmerle. In der Saison 2000/2001 startete man noch mit einem Jugendteam zur Reserve- und belegte dort einen guten fünften Platz. Fortan begann dann die Jugendarbeit zu stagnieren. Immer seltener wurden die Einsätze der immer weniger werdenden Jugendlichen in der 3. Mannschaft. 2003 konnte man Dr. Matthias Birkner als Jugendleiter dazu gewinnen doch aufgrund eines berufsbedingten Umzugs, konnten von ihm keine neuen Konzepte mehr ausgearbeitet und in die Tat umgesetzt werden. Die Jugendarbeit dümpelte so weiter vor sich hin bis auf eine Ausnah-

me. Mit Artur Orechkin konnte man im Herbst 2003 einen sehr talentierten Jugendlichen in der SGS aufnehmen. Artur wurde von Dr. Christoph Lingenfelder coacht und entpuppte sich als das bisher wohl größte Talent der SGS in seinem Alter. In 2005 qualifizierte er sich über die Kreis- und Bezirksebene bis zur württembergische Jugendmeisterschaft. In 2006 wurde er Kreismeister und verpasste nur sehr knapp mit einem undankbaren dritten Platz bei der Bezirksmeisterschaft den erneuten Sprung zur Württembergischen. In 2006 übernahm Dr. Christoph Lingenfelder das Amt des Jugendleiters, doch dies scheint so langsam wie verhext bei der SGS zu sein, denn schon kurz darauf verabschiedete er sich für die nächsten zwei Jahre, zusammen mit seinem Stiefsohn Artur, in Richtung USA. Damit hatte die Jugendarbeit des Vereins ihren Tiefpunkt erreicht

Kraftfahrzeuge

Matthias Forner



- ☞ Gebrauchtwagen
- ☞ Abschleppen
- ☞ Unfall - Service
- ☞ Barankauf von Unfall - Fahrzeugen

B 296 Gegenüber Kirche
71083 Herrenberg/ Affstätt
(0 70 32) 3 52 31
(01 71) 4 95 47 37



Vorstand und Ausschuss

Ein jeder Verein der lange Zeit erfolgreich - und dazu gehört weit mehr als nur der sportliche Erfolg - agieren möchte lebt in erster Linie von denen die mit Können und Geschick dafür Sorgen tragen, dass alles in geregelten Bahnen verläuft. In einem Verein sind dies der Vorstand - bei der SG Schönbuch das Präsidium und der Ausschuss - die wie der Kapitän und der Steuermann eines Schiffes den richtigen und sicheren Kurs für alle wählen müssen. Die SGS hatte glücklicherweise, von Anfang an, die richtigen Leute zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort.

Mit Erwin Franz als Präsident und Dr. Tobien als „Vize“ und sportlichen Leiter hatte man zwei Macher die zum einen für die so wichtige Pionierarbeit zum Aufbau eines gesunden und gut funktionierenden Schachvereins standen und zum anderen versuchten die SGS vor allem sportlich weiter zu bringen und schnell in höheren Regionen zu positionieren. Das war nicht einfach, da man nicht über die starken Schachspieler verfügte und diese erst aufbauen bzw. für den Verein gewinnen musste. Da war es natürlich wichtig dass man mit

Rudi Eberhardt einen Mann in seinen Reihen hatte der nicht nur seit 1983 für die Finanzen zuständig war, sondern sich vor allem für die sportliche Aus- und Weiterbildung verantwortlich zeigte. Und um die Erfolge und die Entwicklung des noch jungen Vereins ins rechte Licht zu rücken war es auch wichtig auf der Position des Pressereferenten gut bestückt zu sein, was einem in Person von Jochen Kaiser auch gelang. Trotz aller Bemühungen war die spielerische Substanz des Vereins in den Anfangsjahren zu klein und ohne ihren Spitzenspieler Walter Botta nicht einmal mehr auf Kreisklassenniveau. So musste man früh von großen sportlichen Zielen Abstand nehmen und versuchen über verstärkte Mitgliederwerbung die Saat für die Zukunft zu legen. Als Dr. Tobien aus beruflichen Gründen 1988 als Vize zurücktrat war auch - die auf dem sportlichen Sektor - am stärksten treibende Kraft vorerst verschwunden. Aber mit Norbert Zipperer der sich seit 1985 für die Pressearbeit verantwortlich zeigte, war ein guter Nachfolger gefunden. Ebenfalls sein Amt legte der erfahrene und umsichtige Schriftführer Hans Maurer nieder in dessen Fußstapfen Gründungsmitglied und Jugend-

leiter Joachim Stein trat. Und mit Schatzmeister Rudi Eberhardt verlor man auch noch die dritte Säule aus dem Präsidium, die allerdings adäquat mit Fritz Eitelbuß ersetzt werden konnte. Im Jahre 1990 schien dann die „Götterdämmerung“ für die noch keine 10 Jahre alte Schachgesellschaft angesagt, als mit Erwin Franz der Kapitän und die letzte Säule aus dem Präsidium ausschied. Dies führte nochmals zu gravierenden Änderungen im Präsidium und Ausschuss. Neuer Präsident wurde Norbert Zipperer, seine Arbeit als Pressereferent übernahm Thomas Kimmerle und das Amt des „Vize“ ging an Joachim Stein der wiederum den Jugendleiter an Wolfgang Kramer übergab und das Amt des Schriftführers an Arndt Brausewetter. Dessen Arbeit als Materialwart wurde von Ernst Monn weitergeführt. Zusätzlich wurde für die Position des Beisitzers im Ausschuss Heinz Jauernig als Referent für Freizeitsport berufen. Trotz dieser gewaltigen Umstellungen sollte hiermit eine glänzende Weichenstellung für die Zukunft statt gefunden haben. Mit Ernst Monn hatte man den idealen Mann als Materialwart gefunden. Der gelernte Schreiner sorgte sich um das Spielmaterial und hielt es bestens in Schuss. Auch für einen

passgenauen Schachschrank und den „CD Koffer“ zeigte er sich verantwortlich. Was man in Ernst als Materialwart hatte, bekam man mit Heinz Jauernig als Freizeitsportreferent geba-cken. Die Vereinsgrillfeste, Wanderungen, Schachfreizeiten, Kartmeisterschaften und sonstigen Veranstaltungen unter seiner Regie waren in dieser Weise einzigartig, wurden damit zu wirklichen Highlights und schweißten die „Schönbucher“ noch mehr zusammen. Vor allem des hohen Engagements von Norbert Zipperer, Fritz Eitelbuß und Heinz Jauernig war es dann zu verdanken, dass die Mitgliederzahl nach oben schnellte und erstmals drei Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen konnten. Nachdem Wolfgang Kramer nach nur zwei Jahren seinen Posten als Jugendleiter nicht mehr ausführen konnte, wechselte Thomas Kimmerle vom Pressereferenten zum Jugendleiter. Für seine Nachfolge als Pressereferent konnte man Hans Zipperer gewinnen. Auch dies sollte wie die Zukunft noch beweisen würde ein Glückssgriff für die SGS gewesen sein. Die SGS wandelte sich fortan trotz des sportlichen Erfolges - nach Aufstieg und währenddem Klassenerhalt in der Kreisklasse - immer mehr zu einem geselligen Verein mit

Schwerpunkten auf dem Freizeitsektor. Aber gerade dies zeigte sich nicht als Nachteil für den „Schachsport“ im Verein. Durch die Gewinnung weiterer Mitglieder gelang jetzt sogar noch der Sprung in die Bezirksliga. Der auf der Brücke eingeschlagene Kurs der neuen Führungsscrew hatte sich bewährt und das Schiff „SGS“ stieß mit den Segeln hart am Wind in noch nicht bekannte Regionen vor. Leider musste 1998 Joachim Stein berufsbedingt das Amt des „Vize“ aufgeben, doch hatte man mit Michael Sommer gleich einen Nachfolger parat. Zusätzlich bekam man mit Dr. Günter Tobien - in Funktion eines Seniorenbeauftragten - eine bewährte Kraft für den Verein zurück, dem es dann auch gelingen sollte bei der Württembergischen Seniorenmannschaftsmeisterschaft für Furore zu sorgen. Schon ein Jahr später sollte dann einige Unruhe im Ausschuss einkehren. Heinz Jauernig gab den Posten als Freizeitreferent ab, präsentiert allerdings mit Thomas Zipperer gleich einen Nachfolger. Und für den verstorbenen Ernst Monn fand man in Frank Unger einen Nachfolger. In 1999 hatte man auch das erfolgreichste „Jugendjahr“! Dank vieler und zum Teil auch talentierter Nachwuchsspieler

konnte man mit drei Mannschaften an der Reserverunde teilnehmen. Die „Zukunft“ der SGS schien auf lange Zeit gesichert. In 2000 wurde Sabine Meixner zur Freizeitsportreferentin berufen. Die Position des Jugendleiters übernahm Michael Sommer, der aber in den Folgejahren das bestehende Potenzial nicht weiter ausbauen konnte, so dass die Jugendarbeit zu stagnieren begann. In 2001 übernahm Thomas Zipperer wieder den Freizeitreferenten und Arndt Brausewetter ersetzte provisorisch Frank Unger als Materialwart. In 2002 konnte man dann mit Horst Ring wieder einen kompetenten Materialwart gewinnen. In 2003 dem Jahr des bisher größten sportlichen Erfolges - Aufstieg in die Landesliga - übernahm Dr. Matthias Birkner die Jugendarbeit. Und dank Thomas Zipperer und Klaus Marquardt konnte man erstmals eine Homepage präsentieren für die sich fortan Thomas Zipperer als Webmaster verantwortlich zeigen sollte. In 2004 gab es wieder einen Wechsel im Präsidium. Arndt Brausewetter gab aus zeitlichen Gründen das Amt des Schriftführers an Roman Lindner ab. Die Öffentlichkeitsarbeit erreichte dank dem Webmaster Thomas Zipperer und dem Pressereferenten Hans Zipperer

noch nicht bekannte Dimensionen. Die Homepage boomte und konnte nicht geglaubte Besucherzahlen erreichen. Durch den berufsbedingten Umzug nach Ulm konnte Dr. Mattias Birkner, die im Juniorbereich geplante Entwicklung nicht weiter umsetzen. Für ihn rückte in 2006 Dr. Christoph Lingenfelder - der schon den talentierten Artur Orechkin betreute - in diese Position nach.

Allerdings schien jetzt die Jugendarbeit bei der SGS die Seuche zu haben den schon in 2006 verlor man Christoph Lingenfelder aufgrund eines zweijährigen USA Aufenthaltes wieder. Roman Lindner schied aus dem Präsidium aus um sich zukünftig um das Sponsoring der SGS zu kümmern für das frei gewordene Amt des Schriftführers wurde Hans Zipperer gewählt.



Memet Bektas

**Sophienstr. 23 A
70178 Stuttgart**

**Telefon: 07 11 / 89 24 85 38
Fax: 07 11 / 89 24 85 39**

Vorstand und Ausschuss

Präsident

Erwin Franz	16.04.1982 - 06.04.1990
Norbert Zipperer	seit 06.04.1990

Vizepräsident

Dr. Günter Tobien	16.04.1982 - 10.06.1988
Norbert Zipperer	10.06.1988 - 06.04.1990
Joachim Stein	06.04.1990 - 08.05.1998
Michael Sommer	seit 08.05.1998

Schriftführer

Hans Maurer	16.04.1982 - 10.06.1988
Joachim Stein	10.06.1988 - 06.04.1990
Arndt Brausewetter	06.04.1990 - 07.05.2004
Roman Lindner	07.05.2004 - 12.05.2006
Hans Zipperer	seit 12.05.2006

Schatzmeister

Heinz Betz	16.04.1982 - 25.02.1983
Rudi Eberhardt	25.02.1983 - 10.06.1988
Fritz Eitelbuß	seit 10.06.1988

Pressereferent

Jochen Kaiser	16.04.1982 - 1985
Norbert Zipperer	1986 - 06.04.1990
Thomas Kimmerle	06.04.1990 - 10.04.1992
Hans Zipperer	seit 10.04.1992

Freizeitreferent/Referent für Sonderaufgaben

Stephan Barth	16.04.1982 - 1984
Heinz Jauernig	06.04.1990 - 31.01.1999
Thomas Zipperer	31.01.1999 - 06.06.2000
Sabine Meixner	06.06.2000 - 25.05.2001
Thomas Zipperer	seit 25.05.2001

Materialwart

Arndt Brausewetter	16.04.1982 - 06.04.1990
Ernst Monn	06.04.1990 - 22.05.1999
Frank Unger	11.07.1999 - 04.02.2001

Arndt Brausewetter	04.02.2001 - 14.06.2002
Horst Ring	seit 14.06.2002

Jugendleiter

Joachim Stein	16.04.1982 - 06.04.1990
Wolfgang Kramer	06.04.1990 - 1992
Thomas Kimmerle	1992 - 07.05.2000
Michael Sommer	07.05.2000 - 10.08.2003
Dr. Mattias Birkner	10.08.2003 - 12.05.2006
Dr. Chr. Lingenfelder	seit 12.05.2006

Kassenprüfer 1

Rudi Eberhardt	16.04.1982 - 1983
Erich Jauernig	1983 - 12.05.2006
Vanessa Thiede	seit 12.05.2006

Kassenprüfer 2

Thomas Röhm	16.04.1982 - 10.06.1988
Horst Ring	10.06.1988 - 14.06.2002
Roman Lindner	14.06.2002 - 07.05.2004
Klaus Marquardt	07.05.2004 - 17.04.2006
Arndt Brausewetter	seit 12.05.2006

Jugendsprecher

Errol Jauernig	29.04.1995 - 23.04.1999
Henning Knaack	23.04.1999 - 2000
Errol Jauernig	2000 - 18.05.2001
Phillip Rommel	18.05.2001 - 07.06.2002
David Vaupel	07.06.2002 - 08.05.2003
Phillip Rommel	08.05.2003 - 12.05.2006
Artur Orechkin	seit 12.05.2006

Seniorenbeauftragter

Dr. Günter Tobien	seit 1998
-------------------	-----------

Frauenbeauftragte

Vanessa Thiede	seit 2003
----------------	-----------

Webmaster

Thomas Zipperer	seit 10.06.2003
-----------------	-----------------

Gleich 3 zum verlieben!



Audi



AUTOHAUS
Weeber

www.autohaus-weeber.de

LEONBERG WEIL DER STADT HERRENBERG

Freizeitaktivitäten

Nach der Berufung von Heinz Jauernig als Freizeitreferenten in 1990 erlebte die gesellige Seite der SGS ungeahnte Höhen. Die Grillfeste, Auf- und Abstiegsfeiern im Haslacher Wald waren für die Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins kostenlos, da für Speisen und Getränke gesorgt war, einzig Kuchen- bzw. Salat-spenden waren immer gern gesehen.

Die jährlich statt findende Familienwanderungen mit zünftigem Vesper oder Grillen stieß auf große Resonanz.



Die Schachfreizeiten - vor allem in Oberstdorf - waren sehr beliebt konnte hier doch die spielerische Stärke in angenehmer und geselliger Atmosphäre verbessert und zudem - bei den schönen Wanderungen - auch noch das körperli-

che Wohlbefinden gestärkt werden.

Auch die regelmäßige Teilnahme beim Vereinswettbewerb der Gäusportschützengesellschaft in Nufringen wo man sogar den einen oder anderen Erfolg erzielen konnte wurde stark frequentiert.

Das als Vereinsmeisterschaft stattfindende Kartrennen auf abwechselnden Bahnen in Böblingen, Nebringen und Sulz am Neckar erfreute sich ebenso großer Beliebtheit und wurde von Heinz Jauernig dominiert.



Die Kanufahrt auf der Nagold, sowie die folgende Kanufreizeit in Frankreich waren für alle Beteiligten ein einmaliges Erlebnis.

Schon zur Tradition wurde die Brauereibesichtigung beim Namensvetter in Böblingen und auch in Hochdorf glänzte man mit dem einen oder anderen Besuch.



Auch unter Thomas Zipperer behielt der Freizeitsektor seinen hohen Stellenwert im Verein bei. Unter ihm wurden allerdings die Grillfeste nicht nur in Haslach, sondern wechselnd an verschiedenen Orten wie Dachtel, Sulz am Eck und in Kuppingen durchgeführt.



Hinzu kam das nicht mehr wegzudenkende Spanferkelgrillen durch den Grillmeister „Schweine-Olli“.



Ein besonderer Höhepunkt war auch der Ausflug ins Technik-Museum nach Sinsheim mit an- und abschließender Weinprobe. Zu dessen Gelingen auch unser Busfahrer Klaus Rinderknecht seinen Teil dazu beigetragen hat.



HOTEL-RESTAURANT Nagolder Straße 14

- ★ Modern eingerichtete Fremdenzimmer
überwiegend DU, BAD und WC
- ★ Selbstwahltelefon, Farb-TV
- ★ Frühstücksbüffet
- ★ Im Zentrum, beim Freibad
- ★ Bundeskegelbahnen

Hotel Tel.: 0 70 32/95 36-0

Fax 0 70 32/3 48 01



ZUM BOTENFISCHER 71083 Herrenberg

- ★ reichhaltige, gutbürgerliche Küche
- ★ separate Räume für Konferenzen
Familienfeiern, Busse
- ★ große Sonnenterrasse
- ★ Parkplatzanlagen direkt am Haus
- ★ Zur S-Bahn nur 5 Minuten
- ★ [http:// www.Botenfischer.de](http://www.Botenfischer.de)
- ★ Botenfischer@t-online.de

Restaurant Tel.: 0 70 32/3 28 14

Fax 0 70 32/3 25 75

Auf Ihren
Besuch
freut sich

Familie
Fischer



Weinhaus
Kaiser

Ewald Kaiser

Gültsteiner Straße 11 · 71083 Herrenberg

Telefon 07032/5406 · Fax 07032/5193

Telefon privat 07032/26370

Spiellokale

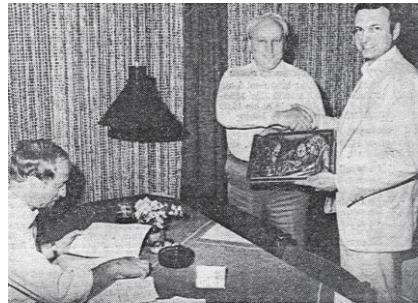
Hotel Schönbuch



Gastgeber und Vorstandschaft im Gespräch

Nachdem die Schachgesellschaft Schönbuch aus der Taufe gehoben war, ging man ins Detail. Von links: Hostler Max Pfeifle, „Vize“ Dr. Tobien, Schriftführer Maurer, Präsident Erwin Franz und Schatzmeister Heinz Betz.

Das Hotel Schönbuch - was für ein treffender Name - war der Ursprung und damit der Beginn einer bis jetzt noch anhaltenden Geschichte. Im Herbst 1980 wurde hier an den Freitagen fleißig Schach gespielt und am 28. November aus einer losen Interessengemeinschaft heraus eine Schachgesellschaft gegründet aus der die heute bestehende Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V. entstanden ist. Bis zur Gründung dieser Schachgesellschaft wurden an diesem Ort bis 1982 alle Spielabende durchgeführt. Vom 21.3. bis 29.3.1986 war es sogar Austragungsort des 2. Württembergischen ELO-Turniers das unter Regie der SGS ausgetragen wurde. Doch schon im Jahr 1982 musste man von dieser Stätte schweren Herzens Abschied nehmen, da man an die räumlichen Grenzen stieß.



Geschenk für erwiesene Gastfreundschaft an Max Pfeifle

Hotel Botenfischer

Dort wurde die Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V. am 16.04.1982 gegründet, da das Hotel Schönbuch aus platztechnischen Gründen zu klein geworden war, und sollte bis 1997 das Spielabenddomizil der SGS bleiben. Unzählige Spielabende, Vereinsturniere, Ausschusssitzungen und unvergessliche Wichtelblitzturniere in der Weihnachtszeit wurden hier ausgetragen. Bis man auch hier, mit viel Wehmut, aufgrund desselben Problems - Platzmangel - in den Klosterhof umziehen musste.



Schützenhaus Seebronn



Hier wurden 1982/1983 die ersten Verbandsspiele ausgetragen und die beiden ersten Meisterschaften in Folge gewonnen. Überdies wurde am 26.03.1983 die Württembergische Blitzmeisterschaft durchgeführt. Im Jahr 1989 war man dann auf einmal unerwünscht (Pächterwechsel). Die SGS stand von jetzt auf nachher ohne Spiellokal da. Nach intensiven Bemühungen konnte man glücklicherweise in die Stadiongaststätte Herrenberg umziehen.

Stadiongaststätte Herrenberg



Zunächst nur als Übergangslösung für die Saison 1989/1990 gedacht, da man mit diesem Domizil außerhalb des Schachkreises Reutlingen/Tübingen lag, wurde die Stadiongaststätte zum neuen Domizil der Schönbucher Verbandsspiele. Leider hatte man nur einen Raum zur Verfügung in dem immer nur eine Mannschaft spielen konnte und im Lauf der Zeit wurde zum einen die Gefahr immer größer, dass man vielleicht einmal mit zwei Mannschaften zeitgleich zu Hause spielen musste und zum anderen stand ein Pächterwechsel vor der Tür, so dass man sich nach einer neuen Bleibe umsehen musste. In 1994 war es dann soweit als man mit dem Gasthaus Sonne in Gültstein für die Austragung der Verbandsspiele einig werden konnte.



Gasthaus Sonne in Gültstein

Das Gasthaus Sonne war ein ideales Spiellokal für die SGS. Die

großzügigen Räumlichkeiten ließen auch das zeitgleiche Spielen von zwei Heimmannschaften zu. So startete man gute Dinge in die Saison 1994/1995. Doch obwohl man mit dieser Lokalität mehr als zufrieden war sollte man hier nur ein kurzes Gastspiel haben. Die Mitgliederzahl der SGS war stark gestiegen und dadurch hatte man immer größer werdende Probleme am Spielabend im Hotel Botenfisher. So wechselte man 1997, nach drei tollen Saisons, in den Bebenhäuser Klosterhof.



Bebenhäuser Klosterhof



Aufgrund der wachsenden Mitgliederzahlen und der einhergehenden räumlichen Enge war es Anfangs der 90er Jahre ein großer Wunsch der SGS ein geeignetes Spiellokal von der Stadt Herrenberg zu bekommen. Doch alle Anschreiben an die Stadt Herrenberg endeten mit negativen Antworten. Dies sollte sich im Jahr 1995 ändern, als die Stadt den Rückbau des Bebenhäuser Klosterhofs mit anschließendem Ausbau zur Nutzung durch Vereine ins Auge fasste. Das war die Chance für die Schachgesellschaft, denn allen Vereinen die sich daran beteiligten wurde ein Nutzungsrecht in Aussicht gestellt. Die SGS stellte sich für Rückbaumaßnahmen zur Verfügung und so wurde bei den Arbeitseinsätzen am 25.11.1995 und am 02.12.1995 von Sascha Jost, Errol Jauernig, Heinz Jauernig, Norbert Zipperer, Thomas Zipperer und Hans Zipperer die geforderte Eigenleistung erbracht. Dadurch konnte man nach der Fertigstellung in 1997, ab der Saison 1997/1998, sowohl die sonntäglichen Verbandsspiele, als auch die freitäglichen Vereinsabende dort durchführen.

Sparkassen-Finanzgruppe



Denken Sie
schon ein paar Züge
voraus . . .



Kreissparkasse
Böblingen

Konzentrieren Sie sich auf eine siegessichere Strategie mit intelligenten Schachzügen. Und denken Sie auch bei Ihren finanziellen Bewegungen schon ein paar Züge voraus. Wir sind mit von der Partie, wenn es darum geht, Ihre Chancen zu nutzen – zum Beispiel bei einer gut durchdachten Geldanlage. Machen Sie jetzt den nächsten Zug: Sprechen Sie mit uns über erfolgreiche Strategien! www.kskbb.de

Erwin Franz *23.03.1949

Der Ehrenpräsident und Gründungsmitglied der Schachgesellschaft Schönbuch sorgte in seiner 8-jährigen Amtszeit, zusammen mit Dr. Günter Tobien dafür, dass sich die Schachgesellschaft Schönbuch im Schachkreis Reutlingen/Tübingen als gut geführter Verein einen Namen machen konnte.

Vor allem seines Engagement und der Unterstützung von Dr. Günter Tobien war es auch zu verdanken, dass der Name Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e. V - nach zähem Ringen - ins Vereinsregister des Amtsgerichts Tübingen eingetragen werden konnte.



Doch nicht nur als Kapitän, sondern auch als aktiver Spieler der ersten Mannschaft leistete er lange Zeit einen wesentlichen Beitrag zum Wohle des jungen Vereins. Auch war er stets bemüht gute Spieler und Funktionäre für die Schachgesellschaft zu gewinnen. An dieser Stelle sei nur Rudi Eberhardt als langjähriger Schatzmeister, Übungsleiter und Spitzenbrettspieler erwähnt.

Als reaktiver Spieler half er auch mit - der sich in argen Abstiegsnöten befindliche Bezirksligamannschaft - die Klasse zu halten.

Wie sein langer Weggefährte war auch Erwin Franz dem Schach sehr verbunden und dies ebenfalls nicht nur auf Vereins- sondern auch auf Verbandsebene. So liest sich auch sein „schachlicher“ Werdegang.

Das Schachspiel erlernte er mit 12 Jahren. Den ersten Kontakt mit einem Schachverein gab es 1964 durch Kurt Rothmund vom TSV Rohr. Dort sammelte er auch erste Erfahrungen in der Organisation als Jugendleiter und Mannschaftsführer.

1965 Aufruf zur Gründung der SG Fasanenhof.

1966 Leitung der C-Klasse im Schachkreis Stuttgart.

Von 1967 an bis 1972 Bezirksjugendleiter und bis 1975 Leiter des Kreises Stuttgart.

Von 1971 bis 1975 Bezirksspielleiter - in diese Zeit fiel die Bildung des Spielausschuss - und seit 1973 Mitglied des Verbandsspielausschuss.

Von 1973 bis 1980 Vorsitzender des SV Herrenberg.

1978 organisierte er den bisher einzigen Schachländerkampf in Herrenberg im Rahmen der Europamannschaftsmeisterschaft Deutschland - Wales

Von 1975 bis 1979 Verbandsspielleiter und Pressewart.

1978 Initiator der Neueinteilung des Schachbezirks Stuttgart in drei Schachkreise mit dem Ziel, im neu entstehenden Schachkreis Stuttgart-West neue Vereine (Leonberg und Weil der Stadt) zu gründen. Dies wurde auch mit tatkräftiger Hilfe des langjährigen Weggefährten Dr. Günter Tobien erreicht.

Von 1979 bis 1989 Vizepräsident und in dieser Zeit von 1981 bis 1983 Schriftführer, 1985 kommissarischer Verbandsspielleiter, 1985 bis 1989 Pressewart - Rochade.

Von 1982 - 1989 Leiter des Bundesstützpunkts Stuttgart des Deutschen Schachbundes.

Im Jahre 1990 schied er dann als Präsident der Schachgesellschaft Schönbuch aus dem Präsidium aus, dem er aber noch lange Zeit, mit seinem großen Wissen und seiner langjährigen Erfahrung als Ehrenpräsident beratend zur Seite stand.

Dr. Günter Tobien *27.09.1931

Ist einer der Gründungsväter und zusammen mit Erwin Franz die treibende Kraft, um die Schachgesellschaft Schönbuch in den Anfangsjahren im für sie noch unbekannten Schachkreis Reutlingen/Tübingen zu etablieren. Wie schon beim Schach-



verein Herrenberg stand er - bei der SGS als Vizepräsident - für die sportliche Entwicklung des jungen Vereins in der Pflicht und wurde dieser Verantwortung auch gerecht. Mit einer jungen Mannschaft, ergänzt mit einigen Routiniers gelang mit ihm als Mannschaftsführer in nur zwei Jahren der Sprung von der B-Klasse in die Kreisklasse. Obwohl beruflich und auf Verbandsebene stark eingespannt, füllte er die Position des sportlichen Leiters sechs Jahre lang für die Schachgesellschaft aus. Dann musste er allerdings passen, dieses Amt aus beruflichen Gründen abgeben und stand fortan, leider auch nicht mehr als Spieler der 1. Mannschaft zur Verfügung. Trotzdem blieb er - auch aus der Ferne - „seiner SGS“ mit Rat und Tat immer treu.

Nach einem „erfüllten“ Berufsleben kehrte er schließlich als Seniorenbeauftragter wieder „heim“. Aufgrund seines Engagement konnte die Schachgesellschaft Schönbuch zweimal mit zwei hochkarätig besetzten Mannschaften an der Württembergischen Seniorenmannschaftsmeisterschaft teilnehmen - unter anderem auch mit dem IGM und ehemaligen Bundestrainer Klaus Darga - und dort für Furore sorgen.

Seinen guten Kontakten war es auch zu verdanken, dass so großartige Spieler wie Walter Botta, FIDE-Meister Heinrich Fronczek, Marin Jurasin und Reinhard Bachler für die SGS spielten, bzw. noch spielen.

Schach war und ist für Dr. Günter Tobien einfach ein wichtiger Teil seines Lebens und das nicht nur als Spieler, sondern vor allem auch als Funktionär und Förderer dieses Sports. Dazu noch einige Informationen und Stationen eines bewegten, ausgefüllten und hoffentlich noch einige Zeit währenden Lebens.

Von 1963 bis 1965 war er 1. Vorsitzender des SV Rüsselsheim und hatte dort die „Gemeinnützigkeit“ seines Vereins, aus kulturellen Gründen - damals galt Schach noch nicht als Sport! - erstmalig in Hessen durchgeboxt. War also schon zu dieser Zeit ein „Vollblut-Funktionär“. Von 1965 bis 1967 war er Mitglied im spanischen Schachverein „Club

de Ajedrez Tarrasa“, bei dem er auch aktiv Schach spielte. In den 70er Jahren hat er als Initiator und zusammen mit Gert Schmid die Neustrukturierung des Schachbezirkes Stuttgart und die Gründung des Schachkreises Stuttgart-West durchgesetzt. So nebenbei hat er auch noch einige Schachvereine gegründet, bzw. wiederbelebt wie z. B. die Vereine Leonberg und Weil der Stadt und natürlich die SGS. Und da er seine Stärke weniger in der „hohen Schachkunst“ sah, war er eigentlich von Anfang an ein gefragter Mann als Funktionär und Organisator und dies natürlich auch beim Schachverband. So war er lange Zeit Beisitzer und später Vorsitzender des SVW-Schiedsgerichts. Dazu noch Nationaler Schiedsrichter, Leiter der 2. Bundesliga Süd und 20 Jahre aktiver Schiedsrichter in der Bundesliga und der 2. Bundesliga Süd. Mitglied im Verbandsspielausschuss und langjähriger Leiter der Württembergischen Schnellschachmeisterschaft. Und zu guter Letzt und auch noch aktuell Beisitzer im Schiedsgericht des Deutschen Schachbundes. Erwähnenswert ist vor allem, dass während seines langjährigen Einsatzes als Schiedsrichter oder Leiter eines Turniers kein Protestfall vorgefallen ist, was vor allem seinem kompetentem Wissen und seiner „fachlichen Akzeptanz“ als erfahrener Funktionär gutzuschreiben war.

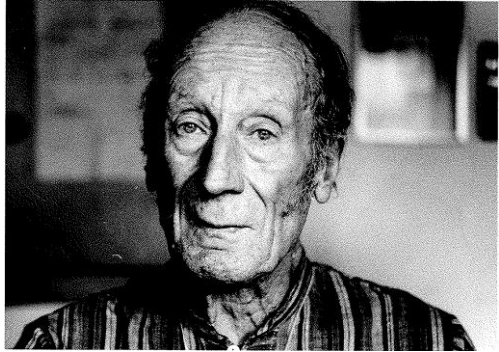
In Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste um den Schachsport verlieh ihm der Württembergische Schachverband 1989 die goldene Ehrennadel und der Württembergische Landessportbund 2001 die Ehrennadel in Silber. So ist es auch kein Wunder, dass Dr. Günter Tobien sowohl bei der Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V., als auch beim Württembergischen Schachverband e.V. die Ehrenmitgliedschaft inne hat.



Ehrung für Dr. Günter Tobien anlässlich seines letzten Einsatzes als Nationaler Schiedsrichter durch den Bezirksspielleiter Reinhard Nuber vom Bezirk Oberschwaben (2. Bundesliga: Post-SV Ulm - Karlsruher Schachfreunde 1853 am 29.04.2001)

Dr. Heinrich Buhr *17.11.1912 - †05.06.2001

Es gibt Menschen, die prägen ihr Umfeld auch dann noch, wenn sie sich längst in den Ruhestand zurückgezogen haben, oder von uns gegangen sind.



Zu ihnen gehörte Dr. Heinrich Buhr. Der promovierte Theologe war von 1953 bis 1977 Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Pfrondorf.

Mit dem von ihm bei Amtsantritt eingeführten „Offenen Abend“ belebte er die seinerzeit brachliegende Jugendarbeit in Pfrondorf wieder. Jeden Sonntag traf man sich im Pfarrhaus zu Gesprächen und zum Match an der Tischtennisplatte. Und immer, wenn es klingelte und eine der drei Pfarrerstöchter öffnete, hieß es: „Papa, deine Kerle kommen.“ Noch ein Jahr vor seinem Tod nahm Dr. Buhr an der alljährlichen Freizeit seiner mittlerweile in die Jahre gekommenen „Kerle“ teil. Geblieben ist den Pfrondorfern auch das jährliche Vereinspokalschießen, das Dr. Buhr in den 60er Jahren begründete. Wobei es dem begeisterten Sportschützen weniger um die Zielgenauigkeit als um die Beilegung eines Zwistes ging. Eine Bürgermeisterwahl hatte die damals noch eigenständige Gemeinde und vor allem ihre Vereine tief gespalten. Pragmatisch ging er auch sonst mit Konflikten um. Als es zum Klagen wegen des nächtlichen 12-Uhr-Läutens kam, bat er die Beschwerdeführer ganz einfach nach dem Gottesdienst in die Kirche, wo sie ihr Anliegen vor der versammelten Gemeinde vorbringen konnten. Auch sonst nutzte er die Kirche zu unkonventionellen Aktionen, bat zum Beispiel eines sonntags einen Polizisten darum, von der Kanzel herab über die Gefahren des Straßenverkehrs zu sprechen.

Er war es auch, der begann, das Pfrondorfer Gemeindehaus mit zeitgenössischer Kirchenkunst von Gerhard Dreher und Fritz Ruoff zu schmücken.

Dr. Buhr war dem Sport sehr aufgeschlossen. Der engagierte Pfarrer gründete unter anderem in Pfrondorf einen Schachverein. Dazu war er im Sportverein Pfrondorf ein sehr erfolgreicher Tischtennispieler. Der

begeisterte Sportschütze ging überdies, bei der Schützengesellschaft Seebronn in „jungen Jahren“, dem Bogenschießen nach. Er mochte Brecht, war ein profunder Kenner der griechischen Philosophie und er liebte das Schachspiel über alles. So war es auch nicht verwunderlich dass aus dem nahen Tübingen viele Schachspieler bei ihm ein und ausgingen. Auch der FIDE Meister Dr. Gerhard Fahnenschmidt vom VfL Sindelfingen spielte so manche Partie mit ihm.

Dr. Buhr spielte am achten Brett der 1. Mannschaft der Schachgesellschaft Schönbuch und sorgte auch dafür, dass Claus Macher - ein sehr naher Familienfreund - in dieser Zeit die Schönbucher verstärkte.

Trotz aller Krankheiten lies er sich als positiv denkender Mensch, seinen Optimismus und vor allem auch sein „rotes Viertele“ nie nehmen. Seine persönliche Ausstrahlung, die eine große Wirkung auf seine Mitmenschen hatte, führte auch dazu dass, obwohl er als Spieler längst nicht mehr aktiv war, die Gegner sich immer wieder nach ihm erkundigten. Seinem Schach, das für ihn nicht nur Spiel, sondern auch Kampf bedeutete, blieb er bis zuletzt treu.

Obwohl er die letzten Jahre in Seebronn lebte starb Dr. Buhr, auf eigenem Wunsch - den ihm eine langjährige Bekannte gewährte - in Pronsdorf, wo er doch so viel hatte wirken können.

Die Schachgesellschaft Schönbuch wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Schach spielend dem Ende entgegen sehen

Ich habe neulich einen alten Kameraden besuchen müssen, mit dem ich früher oft Schach gespielt habe. Mit ihm und gegen ihn. Er lag im Sterben, im letzten Stadium leidend an Lungenkrebs. Unter Morphium. Ich sprach mit ihm, fragte, ob Sterben schwer sei. Und knüpfte daran einige fromme Bemerkungen. Er wusste, wie es um ihn stand, dass er sterben müsse. Er war nicht kirchenfromm.

Da fragte er mich, ob ich noch einmal eine Partie mit ihm spielen würde. Gerne, sagte ich, wenn's ihnen Freude macht und wenn Sie noch können.

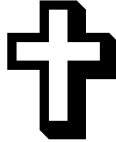
Und wir spielten, beide, mit der früheren Leidenschaft. Er verbissener als ich. Ich überlegte mir, ob ich ihn nun gewinnen lassen sollte, verbot mir aber den unfairen Gedanken. Und verlor dann doch, weniger ernst spielend als er. Unfreiwillig und doch gern.

Die Schwester und die Frau, die in der Nacht gewacht hatten, wartend auf den Tod, konnten nur staunen. Zur Krankenschwester sagte ich, gehend: "Sie wissen nicht, was Spiel für einen Mann sein kann." Und auf der Treppe fragte ich mich, ob der Tod, das Ende, Gewinn oder Verlust der Partie des Lebens sei.

Spiel entrückt. Ich halte das Spiel für die nobelste Form der Entrückung. Die „Gasse“ war einmal für mich als Buben das Paradies, da konnte man spielen. Es hat sich, wie ich nun sehe, daran nicht viel geändert. Spiel – Entrückung ins Paradies; ein anderes Paradies, als das der Kunst, kann ich mir nicht vorstellen. Ist das Atheismus? Wie dem nun sei, das Spiel ist nicht einfach Opium. Es entrückt auch, aber es weckt und erhält doch die Kräfte, von denen die Pflicht Gebrauch machen kann.

Dr. Heinrich Buhr

In Memoriam



Die Schachgesellschaft Schönbuch
gedenkt an ihre verstorbenen Mitglieder

Ingo Bühl 1927-1998

Ernst Monn 1922-1999 (Ehrenmitglied)

Dr. Heinrich Buhr 1912-2001 (Ehrenmitglied)

Klaus Marquardt 1967-2006

Mein Zentral-Gebet

Erleuchte mich Herr
Daß ich finde
Zu den rechten Gesichtspunkten
Für mein Leben.
Laß' mich sehen, bemerken, was fehlt,
Ob ich etwas tun kann,
Oder es gehen lassen muss
Und gib' mir Kraft
Der Einsicht zu folgen.
Wo ich aber in beidem
Zu schwach bin und versage
Hilf Du mir vergebend
Und segnend auf.

Dr. Heinrich Buhr





Vereinsmeisterschaft
HALL OF FAME



2006	Wolfgang Kramer
2005	Hans Martin Eichling
2004	Alexander Vaysberg
2003	Josef Wöll
2002	Wolfgang Kramer
2001	Josef Wöll
2000	Michael Sommer
1999	Josef Wöll
1998	Wolfgang Kramer
1997	Wolfgang Kramer
1996	Wolfgang Kramer
1995	Thomas Kimmerle
1994	Wolfgang Kramer
1993	Wolfgang Kramer
1992	Wolfgang Kramer
1991	Rudi Eberhardt
1990	Wolfgang Abel
1989	Wolfgang Abel
1988	Rudi Eberhardt
1987	Erwin Franz
1986	Hajo Gnirk
1985	Dr. Günter Tobien
1984	Rudi Eberhardt
1983	Hans Maurer
1982	Rudi Eberhardt



Hall of Fame

2006	Wolfgang Kramer
2005	Wolfgang Kramer
2004	Josef Wöll
2003	Alexander Vaysberg
2002	Josef Wöll
2001	Wolfgang Kramer
2000	Wolfgang Kramer
1999	Josef Wöll
1998	Wolfgang Kramer
1997	Josef Wöll
1996	Wolfgang Kramer
1995	Michael Sommer
1994	Wolfgang Kramer
1993	Joachim Stein
1992	Thomas Kimmerle
1991	Rudi Eberhardt
1990	Rudi Eberhardt
1989	Wolfgang Kramer

Vereinsblitzmeisterschaft

2006	Wolfgang Kramer
2005	ausgefallen
2004	Wolfgang Kramer
2003	Wolfgang Kramer
2002	Alexander Vaysberg
2001	Wolfgang Kramer
2000	Josef Wöll
1999	Wolfgang Kramer
1998	Josef Wöll
1997	Josef Wöll
1996	Josef Wöll
1995	Wolfgang Abel
1994	Rudi Eberhardt
1993	Wolfgang Kramer
1992	Wolfgang Kramer
1991	Rudi Eberhardt
1990	Rudi Eberhardt
1989	Rudi Eberhardt
1988	Rudi Eberhardt
1987	Rudi Eberhardt
1986	Rudi Eberhardt
1985	Erwin Franz
1984	Rudi Eberhardt
1983	Erwin Franz
1982	Dr. Günter Tobien

Ihr Kuppinger Fleischerfachgeschäft



**Metzgerei Bernd Kuttler
Partyservice/Mittagstisch**

**Familien und Vereinsfeiern
Ab 30 Personen**

**71083 Hbg. – Kuppingen
Knappengasse 16
Tel. 07032-31405
Fax. 07032-31427**

Weihnachtswichtelblitz

2006	Flamur Azemi
2005	Dr. Christoph Lingenfelder
2004	Josef Wöll
2003	Josef Wöll
2002	Alexander Vaysberg
2001	Dr. Mattias Birkner
2000	Flamur Azemi
1999	Wolfgang Kramer
1998	Thomas Kimmerle
1997	Wolfgang Abel
1996	Wolfgang Kramer
1995	Josef Wöll
1994	ausgefallen
1993	Claus Macher
1992	Wolfgang Kramer
1991	Rudi Eberhardt
1990	Rudi Eberhardt
1989	Wolfgang Kramer
1988	Wolfgang Kramer
1987	Wolfgang Abel
1986	Rudi Eberhardt
1985	Rudi Eberhardt
1984	Rudi Eberhardt
1983	Erwin Franz
1982	Dr. Günter Tobien

Ehrenpräsident

Erwin Franz

Ehrenmitglieder

Dr. Günter Tobien
Hans Maurer
Dr. Heinrich Buhr † 08.06.2001
Ernst Monn † 22.05.1999
Erich Jauernig
Josef Wöll
Heinrich Fronczek (FM)
Drago Johansen

Langjährige Mitglieder

25 Jahre

Arndt Brausewetter (Gründungsmitglied)
Erwin Franz (Gründungsmitglied)
Hans Maurer (Gründungsmitglied)
Joachim Stein (Gründungsmitglied)
Dr. Günter Tobien (Gründungsmitglied)

10 Jahre

Erich Jauernig
Wolfgang Kramer
Heinz Jauernig
Fritz Eitelbuß
Norbert Zipperer
Wolfgang Abel
Klaus Rinderknecht
Horst Ring
Michael Sommer

Georg Peuser
Hans Zipperer
Drago Johansen
Gernot Küster
Thomas Zipperer
Errol Jauernig
Josef Wöll
Henning Knaack

Spiele für die Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V.

Platz	Name	Spiele
1	Norbert Zipperer	198
2	Erich Jauernig	191
3	Arndt Brausewetter	181
4	Heinz Jauernig	177
5	Joachim Stein	173
6	Michael Sommer	172
7	Wolfgang Kramer	168
8	Fritz Eitelbuß	149
9	Wolfgang Abel	143
10	Hans Zipperer	139
11	Josef Wöll	116
12	Horst Ring	111
13	Wolfgang Rommel	108
14	Claus Macher	100
15	Thomas Kimmerle	99
16	Gernot Küster	91
	Ernst Monn	91
18	Rudi Eberhardt	84
	Erwin Franz	84
20	Matthias Hönig	61
21	Klaus Marquardt	59
	Thomas Zipperer	59
23	Errol Jauernig	50
24	FM Heinrich Fronczek	49
25	Roman Lindner	43
26	Dr. Mattias Birkner	38
	Dr. Günter Tobien	38
28	Klaus Rinderknecht	37
29	David Vaupel	36
30	Martin Meixner	31

31	Dr. Alexander Balabanov	28
	Benno Gossing	28
	Phillip Rommel	28
34	Jochen Kaiser	27
	Henning Knaack	27
36	Drago Johansen	26
37	Alexander Vaysberg	25
38	Hans Martin Eichling	24
39	Klaus Blahut	22
40	Marin Jurasin	21
	Dr. Christoph Lingenfelder	21
42	Thomas Röhm	20
43	Georg Peuser	19
44	Reinhard Bachler	18
	Artur Orechkin	18
46	Sawwas Stampoulidis	17
47	Marvin Rommel	16
48	Hans Maurer	15
49	Stephan Barth	14
	Sascha Jost	14
51	Carolin Meixner	13
	Thomas Mocellin	13
	Frank Niessner	13
54	Rafael Garuti	12
55	Detlef Gebhardt	11
	Tobias Gebhardt	11
57	Peter Andresz	10
	Karl-Friedrich Eickhoff	10
59	Dr. Heinrich Buhr	9
	Marius Pieruschka	9
61	Bernd Berend	8
	Walter Botta	8

	Ekkehard Hinz	8
	FM Hans Hoffmann	8
	Holger Rosenberger	8
66	Daniel Hallstein	7
	Eduard Holzwarth	7
	FM Volkhard Igney	7
	Mathias Maurer	7
70	Sandro Loi	6
	Marcel Tobien	6
72	Ingo Bühl	5
	FM Dr. Gerhard Fahnenschmidt	5
	Katja Franz	5
	Louis von Srzednicki	5
	Martin Voß	5
77	Mustafa Burhan	4
	Alexander Franz	4
	Michael Lüth	4
	Serge Manzeley	4
	Frank Unger	4
82	Oliver Amann	3
	Martina Jenner	3
	Dieter Oehlmann	3
	Josef Ottmann	3
86	IGM Klaus Darga	2
	Marcel Funk	2
	Guido Haas	2
	Vanessa Thiede	2

seit 1980 fd musik Musikalienhandlung Franz Deutsch	71083 Herrenberg Benzstr. 12 / Stadthalle T. 07032/54 52 Noten: 07032/794 647 Zubehör: 91 999 63 Unterricht: 91 999 61 Instrumente: 91 999 62
Wir geben Unterricht: E-Gitarre-Keyboard E-Bass - Schlagzeug Saxophon - Gitarre Klavier - Akkordeon	Jetzt durchgehend geöffnet ! Mo, Di, Do, Fr 9:30 -18:30 Uhr Mi & Sa. 9:30 -13:00 Uhr Mittwoch nachmittag geschlossen fd-musik@web.de www.fd-musik.de



Otto-Hahn-Str. 7 · 71154 Nufringen
Telefon (0 70 32) 98 55-0
Telefax (0 70 32) 8 29 26
e-mail: getraenke-hamm@t-online.de



SG Schönbuch 1 - Landesliga

Mannschaftsaufstellung:	DWZ	ELO
1. Reinhard Bachler	2154	2274
2. Marin Jurasin	2049	2112
3. Dr. Christoph Lingenfelder	2041	2100
4. Hans Martin Eichling	1978	
5. Dr. Mattias Birkner	1871	
6. Wolfgang Kramer	1909	2036
7. Josef Wöll	1870	2056
8. Wolfgang Abel	1852	
9. Ekkehard Hinz	1808	2044
10. Klaus Blahut	1808	
11. Joachim Stein	1661	
12. Mario Ljubicic	1561	
13. Marius Pieruschka	1489	
14. Michael Sommer	1538	
15. Arndt Brausewetter	1477	
16. Roman Lindner	1474	



SG Schönbuch 2 - Kreisklasse

Mannschaftsaufstellung:

DWZ

1.	Joachim Stein	1661
2.	Mario Ljubicic	1561
3.	Marius Pieruschka	1489
4.	Michael Sommer	1538
5.	Arndt Brausewetter	1477
6.	Roman Lindner	1474
7.	Matthias Hönig	1409
8.	Vladimir Spasovski	
9.	Norbert Zipperer	1438
10.	Hans Zipperer	1406
11.	Horst Ring	1314
12.	Heinz Jauernig	1338
13.	Fritz Eitelbuß	1384
14.	Erich Jauernig	1350
15.	Gernot Küster	1256
16.	Dimosthenis Simou	



SG Schönbuch 3 - B-Klasse

Mannschaftsaufstellung:

DWZ

1. Erwin Franz	1610
2. Norbert Zipperer	1438
3. Hans Zipperer	1406
4. Horst Ring	1314
5. Heinz Jauernig	1338
6. Fritz Eitelbuß	1384
7. Erich Jauernig	1350
8. Georg Peuser	1208
9. Gernot Küster	1256
10. Martin Meixner	838
11. Henning Knaack	
12. Klaus Rinderknecht	1187
13. Dr. Günter Tobien	1498
14. Dimosthenis Simou	
15. Dirk Bieber	
16. Thomas Zipperer	1138



Schachverband Württemberg e.V.



Alexander Geilfuß, Ludwigsburger Str. 280, 74080 Heilbronn, Tel.: 0160 / 93993218, E-Mail: alexander.geilfuss@svw.info

An

- Alle qualifizierten Mannschaften zur Württembergischen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 2007
 - SVW-Präsident Dr. Hans Ellinger
 - Verbandsspielleiter Thomas Wiedmann, z.K.
 - Schiedsrichter Klaus Bornschein, z.K.
 - Ausrichter SG Schönbuch
-

Einladung zur Württembergischen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 2007

Sehr geehrte Schachfreunde,

Ihr Verein hat sich zur Württembergischen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 2007 qualifiziert. Hierzu möchte ich Sie hiermit ganz herzlich einladen. Diesjähriger Ausrichter ist die SG Schönbuch, die dieses Jahr ihr 25-jähriges Vereinsjubiläum feiert. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich der SG Schönbuch herzlich im Namen des Schachverbandes Württemberg.

Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Informationen zu diesem Turnier.

- Turnier:** Württembergische Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 2007
Veranstalter: Schachverband Württemberg e.V.
Ausrichter: SG Schönbuch, <http://www.sg-schoenbuch.de>
Termin: **Samstag, 17. März 2007, 12:30 Uhr – ca. 20:00 Uhr**
Anmeldeschluss am Turniertag: 12:30 Uhr
Ort: „Alte Turnhalle“ Herrenberg (gegenüber der Stadthalle),
Seestr. 31, 71083 Herrenberg
- in Herrenberg stets der Beschilderung „Stadthalle“ folgen.
Parkplätze: Parkplätze sind reichlich vorhanden (bitte auf dem beschilderten kostenfreien öffentlichem Parkplatz parken; die Plätze unmittelbar vor der Halle sind kostenpflichtig)
Teilnehmer: Folgende Mannschaften sind teilnahmeberechtigt:
- | | |
|---------------------------|---------|
| 1. SC HP Böblingen 1 | (C0505) |
| 2. SK Schmiden/Cannstatt | (C0517) |
| 3. SpVgg Rommelshausen | (C0551) |
| 4. SC HP Böblingen 2 | (C0505) |
| 5. SAbt. VfL Sindelfingen | (C0519) |
| 6. SV 23 Böckingen | (C0613) |
| 7. TSG Öhringen | (C0627) |
| 8. SF Kornwestheim | (C0645) |
| 9. Heilbronner SV | (C0611) |



10. SK Lauffen	(C0618)
11. SV Tübingen	(C0350)
12. SK Bebenhausen	(C0357)
13. SV Ebersbach	(C0322)
14. SSG Fils-Lauter	(C0359)
15. SG Schwäbisch Gmünd 1	(C0422)
16. SG Schwäbisch Gmünd 2	(C0422)
17. SK Sontheim/Brenz	(C0426)
18. SF Ravensburg	(C0115)
19. Post-SV Ulm	(C0101)
20. TG Biberach	(C0116)
21. SR Spaichingen	(C0226)
22. SV Balingen	(C0202)
23. SC Nusplingen	(C0218)
24. SG Schönbuch, Ausrichter	(C0356)

- Aufstellung:** Es gilt die verbindliche Aufstellungsreihenfolge entsprechend der angehängten Aufstellungsübersicht jeder Mannschaft.
- Rückmeldung:** Jede teilnahmeberechtigte Mannschaft muss sich bei mir **zurückmelden bis spätestens Mittwoch, 7. März 2007** (vorzugsweise per E-Mail, s.o.) und somit seine verbindliche Teilnahme am Turnier bestätigen bzw. absagen.
Bitte beachten: eine verspätete Absage oder ein unentschuldigtes Fehlen an dieser Meisterschaft ist mit Strafgebühren versehen.
- Schiedsrichter:** Nationaler Schiedsrichter Klaus Bornschein
- Turnierleitung:** Alexander Geilfuß (SVW) und Michael Sommer (SG Schönbuch)
- Qualifikation:** Die erstplatzierten Mannschaften qualifizieren sich zur Deutschen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 2007.
- Modus:** Vollrundensystem
- Organisation:** Alexander Geilfuß, (Mitglied im Verbandsspielausschuss), Ludwigsburger Str. 280, 74080 Heilbronn, Tel.: 0160 / 93993218, E-Mail: alexander.geilfuss@svw.info (alternativ: alexander.geilfuss@web.de)
- Internet:** Alle Infos rund um die WBMM 2007 (auch diese Einladung) sind online zu finden unter <http://www.svw.info/bereiche/turniere/turniere.shtml>

Zum Schluss wünsche ich Ihnen allen eine angenehme Anreise und uns allen ein schönes Turnier.

Mit freundlichen Schachgrüßen,

Alexander Geilfuß
SVW-Verbandsspielausschuss

25-Jahre SGS 1982 e.V.

3. Schönbuch CUP 2007 am 23.06.2007

Veranstalter: Schachgesellschaft Schönbuch 1982 e.V.

Spielort: 71083 Herrenberg, „Klosterhof“, Bronngasse 13

Beginn: 14.00 Uhr, alle Teilnehmer melden sich bis spätestens 13.45 Uhr bei der Turnierleitung an (auch bei Voranmeldung !)

Modus: Neun Runden CH-System, Computerauslosung durch SWISS-CHESS, 15 Minuten pro Spieler und Partie, FIDE Schnellschach-Regeln

Preisfond: 600 EURO garantiert
Plätze 1-4 170/120/60/25€
Rating DWZ < 1800 1. Platz 25€ Rating; DWZ < 1600 1. Platz 25€
Rating DWZ < 1400 1. Platz 25€ Rating DWZ < 1200 1. Platz 25€
DWZ < 1000 1. Platz 25€
Bester Senior (ab 60 Jahre) 1. Platz 25€
Bester Junior (unter 14 Jahre) 1. Platz 25€
Beste Dame 1. Platz 25€
> Teilnehmerzahl/Verein 25€

Bei Punktgleichheit entscheidet bei allen Preisen die Buchholzwertung,
Es gibt keine Doppelpreise, Preise ab 3 TN in jeder Gruppe

Startgeld: Voranmeldung bis zum Freitag den 15. Juni 2007 durch Überweisung des Startgeldes auf das Konto: SG Schönbuch 1982 e.V., KSK Böblingen Konto Nr. 1 097 555, BLZ: 603 501 30, Name, Verein Geb. sowie DWZ angeben. Beleg am Turniertag mitbringen !

Bei Voranmeldung: Erwachsene: 8 Euro, Jugend bis U18: 4 Euro
Anmeldung am Turniertag + 2 Euro Erw. + 2 Euro U18 (10/6 Euro)
(Teilnehmerzahl begrenzt auf ca. 60 Teilnehmer)
Jeder Teilnehmer bekommt ein kleines Andenken

Anfahrt: BAB 81 Ausfahrt Herrenberg, Orientierung Innenstadt
Oder auf unserer Homepage: www.sg-schoenbuch.de

Infos: Norbert Zipperer, Hemmlingstraße 21, 71083 Herrenberg
Telefon: Mobil (0160) 8420686, oder (07032) 201578
Email: SGS@sg-schoenbuch.de www.sg-schoenbuch.de

Nette Leute spielen Schach!

Wir bieten Ihnen:

- ☑ ungezwungene Partien in gemütlicher Atmosphäre von 8 bis 80 Jahren. Gerne sehen wir auch noch jüngere oder ältere die einfach Spaß am königlichen Spiel haben.
- ☑ Spielstärke vom Anfänger bis zum starken Vereinsspieler. Bei uns findet jeder den zu seiner Stärke passenden Gegner.
- ☑ individuellen Schachunterricht
 - Bauern Diplom
 - Turm Diplom
 - Königs Diplom
 - Trainingsabende
- ☑ für ehrgeizige Spieler die Möglichkeit aktiv an Verbandsspielen in einer von unseren drei Mannschaften teilzunehmen (Landesliga, Kreisklasse, B-Klasse). Darüber hinaus eine Vielzahl von internen und externen Turnieren.

Die Schachgesellschaft Schönbuch der etwas andere Verein

Das findet man nicht überall:

- ☒ ein unglaubliches Freizeitangebot:
 - Grillfeste
 - Brauereibesichtigungen
 - Wanderungen
 - Schachfreizeiten/Ausflüge
 - Kanufahrten
 - Go-Kart Rennen
 - und und und ...
- ☒ eine übersichtliche Homepage die stets aktuell über unseren Verein und den Schachsport berichtet
- ☒ eine überdurchschnittliche Öffentlichkeitsarbeit
- ☒ einen außergewöhnlichen Service bei unseren Heimspielen im Klosterhof
- ☒ Sie haben oder hatten schon immer Interesse an Vereins- oder Projektarbeit? Wir nehmen Sie an der Hand und zeigen wie man einen modernen Verein führt und jeder Einzelne zum Gesamterfolg beiträgt.

Kontakt

Präsident



Norbert Zipperer
Hemmlingstr. 21
71083 Herrenberg
(0 70 32) 20 15 78
(01 60) 8 42 06 86
Praesident@sg-schoenbuch.de

Vizepräsident und Sportleiter



Michael Sommer
Talstr. 24
71159 Mötzingen
(0 74 52) 7 67 92
Vizepraesident@sg-schoenbuch.de

Schriftführer



Hans Zipperer
Hemmlingstr. 21
71083 Herrenberg
(01 51) 14 91 84 89
Schriftfuehrer@sg-schoenbuch.de

Schatzmeister



Fritz Eitelbuß
Friedrichstr. 2
71131 Jettingen
(0 74 52) 71 51
(01 75) 4 62 24 93
Schatzmeister@sg-schoenbuch.de

Pressereferent

Hans Zipperer

Webmaster



Thomas Zipperer
Alter Wildberger Weg 2
72218 Wildberg
(0 70 54) 9 25 40
(01 60) 97 72 80 29
Webmaster@sg-schoenbuch.de

Materialwart



Horst Ring
Breitensteiner Str. 30
71032 Böblingen
(0 70 31) 68 82 04
(01 71) 7 98 67 13
Materialwart@sg-schoenbuch.de

Jugendleiter



Dr. Christoph Lingenfelder
Jugendleiter@sg-schoenbuch.de

**Referent für
Sonderaufgaben**

Thomas Zipperer

Jugendsprecher

Artur Orechkin

Termine 2007

Vereinsmeisterschaft

16.03./20.04./29.06./21.09./19.10./16.11.2007

Vereinspokal

13.04./08.06./13.07./14.09.2007

Württembergische

Mannschaftsblitzmeisterschaft

17.03.2007 in der Alten Turnhalle in Herrenberg

Schönbuchblitz

Frühjahrsblitzturnier am 27.04.2007

Herbstblitzturnier am 12.10.2007

3. Schönbuch-Cup

23.06.2007 im Klosterhof

Sommerpokal

03.08./10.08./17.08.2007

Vereinsblitzmeisterschaft

09.11.2007

Weihnachtsblitzturnier

07.12.2007

Mitgliederversammlung

11.05.2007

Kreistag

04.05.2007 in Kirchentellinsfurt

Besenwirtschaft

März 2007

Brauereibesichtigung

Mai 2007, Schönbuch-Brauerei

September 2007, Hochdorfer Kronenbrauerei

Grillfest

21.07.2007

Familienwanderung

29.09.2007

Besuch Winzergenossenschaft

September 2007

Nachtwanderung

Oktober 2007



Elektrohaus Brenner GmbH
Oberjesinger Straße 53
71063 Herrenberg-Kuppingen

fon 0 70 32 / 3 14 46
fax 0 70 32 / 3 48 00
www.elektro-brenner.de

*Wir holen für Sie
den Strom vom Himmel -
kontrollierbar, zum Festpreis -
mit einer Photovoltaikanlage*



Schach E. Niggemann

Die Nr. 1 europaweit:

**Schachkaufhaus
auf > 400 MByte**



Telefon

0 28 67 - 80 88

0 28 67 - 80 89

online-shop

www.niggemann.com

www.schachversand.de

www.Schach-Niggemann.de

Fax

0 28 67 - 90 666

Öffnungszeiten

e-mail

info@schachversand.de

schach@niggemann.com

[Schach.Niggemann@](mailto:Schach.Niggemann@t-online.de)

t-online.de

donnerstags

15:00 - 20:00 Uhr

samstags

10:00 - 14:00 Uhr

übrige Werktage

10:00 - 13:00 Uhr

15:00 - 18:30 Uhr



Schachkaufhaus auf 400 qm

Industriestr. 10, 46359 Heiden bei Borken/Westf.

Bretter - Computer - Figuren - Literatur - Reparaturen - Software - Uhren
- Schachcomputermuseum -